Telephon-Anschluß 53.

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Brunn. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Sl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 91. Montag den 26. April 1897. (Raimarus.) 24. Jahrgang.

## Vom türkisch-griechischen Kriegsschauplatz

liegen zwar weitere Nachrichten vor, doch läßt sich aus denselben nicht ersehen, wie der Ausgang des Kampfes voraussichtlich sich gestalten wird. Auffallend ist vorläufig, wie spärlich die Nachrichten aus türkischer Quelle fließen. Die Türken haben anscheinend nichts Günstiges mehr zu melden. Jedenfalls ist ihr Vormarsch auf Larissa aufgehalten. Die Nachrichten vom westlichen Kriegsschauplatz lauten für die Griechen noch immer günstig, doch läßt sich der Werth der Vortheile, welche sie hier erringen, schlecht feststellen. Sachverständige Militärs, die den Ereignissen mit Aufmerksamkeit folgen, sind nach der ‚Frankf. Ztg.' sehr zurückhaltend in ihrem Urtheil über die militärische Lage. Edhem Pascha, der vom Kriegsschauplatze abberufen worden ist, soll, nach einer Meldung der ‚Times' aus Constantinopel, doch Commandirender der Ostarmee bleiben. Die einander widersprechenden Nachrichten beweisen, welcher Wirrwarr im Sultanspalaste herrscht. Von einer Einheitlichkeit der Kriegsführung kann da kaum noch die Rede sein. Am Samstag wird aus Constantinopel gemeldet, im Yildiz-Kiosk seien günstigere Nachrichten vom epirotischen Kriegsschauplatze eingetroffen. Vier albanesische Bataillone sollen erfolgreich angegriffen haben. Worin der Erfolg bestanden, wird nicht angegeben. Eine Abtheilung albanesischer Freiwilliger, auf die die Pforte übrigens große Hoffnungen zu setzen scheint, ist zum Vormarsch von Janina nach Arta beordert.

In Thessalien soll, athener-amtlichen Nachrichten zufolge, bis jetzt kein Kampf stattgefunden haben. Bei Nezeros, Rapsani und in Epirus sollen die Türken in einer Rückzugsbewegung begriffen sein. Auch von der griechischen Flotte werden kleine Erfolge gemeldet. Sie hat Hagii Saranti (Santi Queranto) beschossen und großen Schaden angerichtet. Alle Regierungs- und Privat-Gebäude mit Ausnahme der österreichischen Agentur sind zerstört. Alle Kaufläden an den Quais gingen in Feuer auf. Ungefähr 50 Flüchtlinge wurden nach Korfu gebracht.

Gleichwohl meldet die ‚Times' aus Athen unterm Freitag, die Lage werde dort an verantwortlicher Stelle als höchst kritisch angesehen. —

Das ist sehr begreiflich. Wenn es den Griechen nicht gelingt, einen großen Schlag gegen die Türkei zu führen, wird das Volk, das den Krieg gewollt, Abrechnung halten mit seiner Regierung. Dem Könige wird zum Vorwurf gemacht, daß er nicht mehr aktiv am Kriege theil nimmt. Seine Anwesenheit auf dem Kriegsschauplatze wird gewünscht. In den verantwortlichen Kreisen wird man sich auch der Erwägung nicht verschließen können, daß der Krieg angesichts der fortgesetzt betriebenen türkischen Rüstungen sich noch sehr lange hinziehen wird und von den Griechen noch große Opfer an Geld und Leben fordern wird. Es sind neuerdings wieder 72 Bataillone Verstärkungen mit 50400 Mann türkischer Truppen nach der Grenze abgegangen. Wie der ‚Standard' aus Konstantinopel meldet, hat die Türkei gegenwärtig, nach einem nicht veröffentlichten amtlichen Bericht, 357 000 Mann unter Waffen, davon 217 000 in Europa. Einer solchen Truppenmacht gegenüber ist die Stärke des griechischen Heeres, das allerdings fortwährend Zuzug aus der ganzen Welt erhält, kaum nennenswerth. Es ist jedenfalls ein schöner Zug im Charakter der Griechen, daß sie mit so viel Begeisterung, die selbst nüchterne Erwägung nicht zu zügeln vermochte, für ihr Vaterland in den Kampf zu ziehen.

Aus Edhem Paschas Aeußerungen über die türkischen Kanonen des Krupp'schen Systems, die von den Leistungen der griechischen Kanonen des französischen Systems übertroffen werden, schließen die Journale, daß die Umgestaltung der Artillerie in Deutschland eine Beschleunigung erfahren werde. Das hört sich ja ganz gefährlich an. Aber die Nachricht scheint uns nicht von großem Werthe zu sein. Bei den Leistungen der beiderseitigen Artillerie kommen doch nicht allein die Kanonen, sondern neben den Ortsumständen die Ausbildung der Mannschaften in Betracht. Es wird also sehr unnütz sein, sich bereits jetzt über die Vortheile der einzelnen Geschützsysteme unterhalten zu wollen, da noch viel zu wenig Erfahrungen vorliegen. Und da will man den Schluß ziehen: Deutschland muß schlennigst eine große Kanonenveränderung vornehmen, da sonst Frankreich ja bedeutend im Vortheil wäre. „Man merkt die Absicht und wird verstimmt."

Während im fernen Westen der Kanonendonner erschallt und Tausende von Menschenleben den verderbensprühenden Feuerschlünden zum Opfer fallen, sachsimpelt man im Deutschen Vaterlande bereits von der Leistungsfähigkeit der einzelnen Geschützsysteme. Schon wieder die Kanonen!

Die Commission für die Ausweisung der griechischen Unterthanen hat, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, im Polizei-Ministerium seine erste Sitzung abgehalten. Es verlautet, daß die festgesetzte Frist von 15 Tagen nur für Kaufleute Geltung hat, daß jedoch alle andern Griechen, die keine permanente Beschäftigung haben, schon binnen drei Tagen abreisen müssen. Einige griechische Firmen haben bereits die Geschäfte eingestellt. Viele erwarten aber, daß eine Verlängerung des Termins eintreten werde. Ein griechisches Küstenfahrzeug wurde mit Beschlag belegt. Diese Maßregeln treffen selbstverständlich nur die Griechen schismatischen Bekenntnisses. Für die römisch-katholischen Griechen hat Frankreich das Protektorat übernommen, das französische Consulat hat auch bereits begonnen, provisorische Schutzschein an diese auszuliefern.

Ghazi (der Siegreiche), Osman Pascha und Said Eddin Pascha sind Freitag Abend nach dem Kriegsschauplatz abgereist. Izzet Bey, der bekanntlich die Depeschen über die Vorgänge an der Grenze unterschlagen und für 600,000 Mark die Kriegserklärung zu verhindern gesucht hat und deshalb in Ungnade gefallen war, ist, nach einem Telegramm der ‚Daily-News' vom Sultan wieder in Gnaden aufgenommen worden. Dieser Bey ist sicher ein ausgemachter Schurke. Für welche Interessen er wirkt, wird sich ja doch bald herausstellen. Wahrscheinlich steht er im Solde Rußlands, das im Yildiz-Kiosk allmächtig und seine Rehabilitirung auch durchgesetzt haben wird.

Nach den zuletzt eingetroffenen Nachrichten gewinnt es den Anschein, als ob die Griechen von der Uebermacht der Türken erdrückt würden. Die halbamtliche Proia in Athen bringt folgende Mittheilung. Gestern fand bei Mati ein blutiger Kampf statt. Unsere Truppen kämpften bis 6 Uhr abends heldenmüthig und warfen den Feind zurück; nachdem aber der Feind erhebliche Verstärkungen erhalten, erwiesen sich unsere Stellungen als unhaltbar und es begann nun der Rückzug. Ob auch auf andern Punkten der Rückzug erfolgt ist, ist noch nicht bekannt. Eine Depesche des Generalstabs meldet, daß unsere Truppen auf der Linie nach Pharsala concentrirt sind. Infolge dieser Bewegungen hält man die Aufgebung von Tyrnawos und Larissa für unvermeidlich. Telegramme vom Kriegsschauplatze melden nach Athen unterm 24., die Türken hätten am vorigen Tage mit starker Macht Mati angegriffen, das durch die Brigade Mastrapas vertheidigt wurde. Nach sechsstündigem Kampfe beschloß ein Kriegsrath, in dem der dem Gefecht beiwohnende Kronprinz den Vorsitz führte, den Rückzug auf Tyrnawos, der in Ordnung erfolgte.

Und aus Wien wird der ‚Köln. Ztg.' gemeldet: Nach einer vom Kriegsschauplatz hier eingetroffenen Meldung ist der linke Flügel der türkischen Truppen am 22. ds. bei Nezeros durchgebrochen und bis Rapsani vorgedrungen. Die Griechen sollen vor Larissa bei Dereln zusammengezogen und im Halbkreise von den Türken, die bei Rapsani, Karatsali und Boghasi stehen, umschlossen sein. Hiesige hohe Militärkreise meinen, nachdem die Türken nunmehr ihre Uebermacht in der Ebene entwickelt hätten, erscheine es zweifelhaft, ob die Griechen Larissa überhaupt noch vertheidigen könnten. Uebrigens wird anerkannt, daß die Griechen sich besser hielten, als man erwartete und somit der militärischen Ehre wohl genug gethan haben. Ein Stillstehen der Türken bei Larissa gilt für insofern ausgeschlossen, als der Vorstoß der Griechen in Epirus die Türken zugleich dort beschäftigt.

Auch vom westlichen Kriegsschauplatze werden jetzt Niederlagen der Griechen gemeldet: Eine Depesche des Commandanten des epirotischen Corps an den Kriegsminister vom 23. ds. meldet, daß an diesem Tage der Kampf $7\frac{1}{2}$ Stunden gedauert habe und Abends das Blockhaus in Pentepigadia und andere Stellungen, die von den Griechen genommen waren, wieder erobert worden seien.

* Paris, 24. April. Figaro bespricht die Haltung Englands in der orientalischen Frage und sagt, diese Haltung sei von Anfang an selbstsüchtig gewesen und habe nicht wenig dazu beigetragen, den Krieg unvermeidlich zu machen. Man könne nicht wohl annehmen, daß Lord Salisburys Eilfertigkeit, Griechenland Dienste zu leisten, ein offenes Interesse für das Schicksal dieses Landes bekunde. Die griechisch-türkischen Vermittlungen, die England solange wie möglich hinzuziehen suche, dienten ihm als Ablenker für seine politischen Pläne in Aegypten, Abessinien und Transvaal. Es sei auf alle Fälle vorbereitet, sein Canalgeschwader unterstütze das Mittelmeergeschwader, und auf Malta seien 32 000 Mann vom Landheere bereit, jeden Augenblick eingeschifft zu werden.

---

## Das Geheimniß der alten Kirche.

Eine moderne Spukgeschichte

31) von M. Elton.

(Nachdruck verboten.)

Sandra lächelte glücklich: „Johannes hatte gehört, daß ich schon längere Zeit nicht ganz gesund sei. Weißt Du, er hatte mich so lieb," flüsterte sie erröthend. „Nun wandte er sich an Herrn von Blessen und fragte ihn, ob er ihm den Versuch, mich wiederzusehen, anrathe? Auf Herrn von Blessen's Entscheidung ist er denn vorgestern hierher gekommen."

„Also Blessen war der Heirathsvermittler?" lachte Adeline laut auf.

Als Dünfelt kam, war er ganz überrascht von der Liebenswürdigkeit seiner zukünftigen Schwägerin. —

Das glückselige Leben im Salon dauerte ganze acht Tage. Sandra ertrug den Abschied besser, als Weißenbach und Hilde gedacht hatten. „Es ist nur eine kurze Trennung, mein Lieb; nach einem Monat besuche ich Dich an der Riviera," sagte Dünfelt mit Zuversicht. „Jetzt gehe ich mit dem glückseligen Bewußtsein, daß Du mein bist, daß uns nichts mehr trennen kann."

Sie stand am Fenster, als Dünfelt mit Weißenbach und Adeline in den Wagen stieg. Ihr liebliches Gesicht war sehr bleich, es lächelte ihm aber bei der Abfahrt zu.

Adeline hatte richtig errathen, der Landrath wartete schon im Bahnhof auf Dünfelt. In seiner Begrüßung meinte Adeline mehr Wärme zu finden, wie in der letzten Zeit; ein herzlicher Abschied wurde Dünfelt von ihrer Seite zu theil.

Der Landrath schlug vor, bei dem heiteren Himmel und dem hartgefrorenen Schnee den Rückweg zu Fuß zurückzulegen. Adeline strahlte vor Vergnügen, als sie im muntern Gespräch zwischen den beiden Männern unter den Spaziergängern sich bewegte.

„Wann reisen Sie nach Nizza ab?" fragte der Landrath, ehe er sich von ihnen trennte.

„Ich denke, in einigen Tagen, wir wollen keine Zeit verlieren," antwortete Weißenbach.

„Da haben Sie recht, die Kälte ist hier ziemlich beträchtlich."

Anmuthig wendete sich Adeline zum Landrath: „Ich hoffe, daß meine Freunde während der langen Einsamkeit meiner nicht ganz vergessen; Frau Landrath von Holsen wird immer gerne empfangen, die mir lieb sind."

Einen Augenblick schien der Landrath verlegen, ja betroffen, dann aber machte er sein verbindlichstes Kompliment und verabschiedete sich.

„Wie geht es Hilde?" fragte Frau Pauer, als der Landrath ins Wohnzimmer trat. „Ich denke, Sie haben sie doch wohl kürzlich öfters gesehen."

„Dünfelt meinte auch, daß ich seiner Braut meine Wünsche darbringen könnte, besser wird es aber sein, wenn ich noch damit warte. Fräulein Hilde aber habe ich lange nicht mehr gesehen," sagte er und kramte auf seinem Schreibtisch.

„Sie ist nicht mehr zu mir gekommen, seit ich ihr die wohlmeinenden Bemerkungen in Bezug auf den Artikel im Tageblatt gemacht habe," klagte Frau Pauer.

„Trotzig im Rechte," lachte der Landrath, „so ist ja, wie mir Dünfelt erzählte, die Devise der Reichsgrafen von Welterscamp. Uebrigens soll Fräulein Hilde eine große Aehnlichkeit mit ihrem Großvater und ihrer Großtante haben. Ich erzählte Ihnen ja, daß Dünfelt die Familie kennen gelernt hat?"

„Ja, der Amtsrichter hat mir ebenfalls von ihnen erzählt, höchst interessant, wirklich. Sollte denn für Hildchen gar keine Annäherung möglich sein?" fragte Frau Pauer sehr lebhaft.

Der Landrath zuckte die Achseln und brach das Thema ab. „Wollen Sie sich denn Fräulein Hilde heute nicht zum Kaffee einladen?" fragte er lächelnd.

„Das ist zu spät heute, Herr Landrath, morgen könnte es schon gehen, — wenn sie nur kommt; ich fürchte, sie ist gekränkt."

„Dann gehen Sie und holen sie zu einem Spaziergang ab und bringen sie nachher mit Gewalt hierher," sagte der Landrath laut lachend und verließ das Haus.

Als Abends Blessen nach Hause kam, brachte ihm Frau Pauer stumm ein Briefchen.

„Unmöglich, liebe Frau Sanitätsrath, morgen Ihrer freundlichen Einladung zu folgen, wir reisen übermorgen nach Nizza ab. Besten Dank und ein herzliches Lebewohl."

„Das darf nicht sein!" rief der Landrath mit komischem Eifer. „Nun muß ihr Eigensinn gebrochen werden und sie muß morgen den Kaffee bei Ihnen trinken."

Frau Pauer sah ihn verstohlen von der Seite an. Wollte er sich über sie lustig machen? Ueberhaupt war der Landrath seit Dünfelts Ankunft ein ganz Anderer, er war geradezu jung geworden.

Am nächsten Tage gegen zwei Uhr klopfte Blessen an Frau Pauers Schlafzimmer. „Störe ich, Frau Sanitätsrath?"

Ja, er störte sie sehr; denn eben war sie im Begriff, die Zeitung auf den Teppich gleiten zu lassen, und sich dem süßesten Mittagsschläfchen hinzugeben.

„Die Sonne scheint so schön, ich wollte Sie zu einem Spaziergang einladen."

„Geben Sie mir nur ein Viertelstündchen, Herr Landrath, ich werde sofort bereit sein," und während sie sich hastig ankleidete, stöhnte sie: „Wie wohl hätte mir das bischen Ruhe nach dem Essen gethan, wer geht denn auch um zwei Uhr spazieren? Etwas ist nicht in Richtigkeit, er ist ja beständig in einer Unruhe, die mir die Nerven angreift." Ein gutmüthiges Lächeln auf dem Gesicht, trat sie zu dem ungeduldig harrenden Landrath.

Der Stadtpark war voll Spaziergänger, auch Adeline begegnete ihnen mit Hauptmann von Lodke und Frau; keine zwanzig Schritte hinter ihnen folgte Graf Hatzfeld. Ein strahlendes Lächeln flog Blessen zu.

„Wirklich eine wunderschöne junge Dame," bemerkte Frau Pauer; „vermuthet man gar nicht, warum sie so lange mit ihrer Wahl zögert?" fragte sie mit einem verstohlenen Seitenblick auf Blessen.

„Wer kann da Vermuthungen haben?" antwortete der Landrath; „nun werde ich Sie bis in die Nähe des Hauses Weißenbach begleiten, und dann sehen Sie zu, ob Sie Fräulein Hilde nicht vorerst zu einem Spaziergang in den Stadtpark überreden, das Weitere wird sich dann schon finden."

Widerstrebend gab Frau Pauer nach; wenn Hilde ja eigensinnig sein wollte, so war es nicht an einer alten Frau, ihr gute Worte zu geben. „Hilde hat, leider! mehr von ihrer Mutter, wie von ihrem Vater," meinte Frau Pauer bedenklich.

„Lassen wir den Vater und die Mutter ruhen, Frau Sanitätsrath; aber setzen Sie Ihren Willen durch und zwingen Sie sie zum Kaffee zu Ihnen den Nachmittag."

Wollte er sie zum Besten halten? so hatte der Landrath nie mit ihr gesprochen.

Sie fand die beiden jungen Mädchen im Salon. Hilde behauptete, sie könne Sandra nicht allein lassen; diese aber erklärte, sie wolle einen langen Brief an ihren Verlobten schreiben. „Eben das möchte ich verhüten," sagte Hilde besorgt; „Du darfst Dich noch nicht so sehr anstrengen."

„Kann denn etwas, das mir so innig wohl thut, mir schädlich sein? Gehe, Hilde, schöpfe ein wenig Luft, Du bist durch die beständige Zimmerluft ganz bleich geworden, arme liebe Hilde," und zärtlich strich sie ihr über die Wange, die wirklich von ihrer rosigen Frische eingebüßt hatte.

Frau Pauer war froh, daß sie wenigstens den Spaziergang erlangt hatte, der Kaffee mochte unterbleiben, es waren ja auch gar keine Vorkehrungen dazu getroffen, und Frau Pauer liebte ihre Bequemlichkeit, jede Hast und Ueberstürzung waren ihr ein Gräuel. „Daß Sie abreisen wollten, Hildchen," sagte Frau Pauer vorwurfsvoll, „ohne mir Adieu gesagt zu haben! — sind Ihnen denn die alten Freunde Ihrer Eltern gar nichts mehr?"

Hilde entschuldigte sich mit Sandra's Unwohlsein und der Unruhe, die begreiflicher Weise die Verlobung mit sich gebracht hatte.

Die Sonne hatte schon ihren Rückzug genommen und der Park hatte sich von den Spaziergängern geleert. Frau Pauer klagte über Ermüdung, und so wohl auch Hilde die frische Luft that, war sie sogleich bereit, die Promenade mit ihr zu verlassen.

Frau Pauer wiederholte sich noch einmal im Stillen, die Tochter sei gerade so, wie die Mutter, und wenig befriedigt von dem Gang, von dem sie interessante Aufschlüsse erwartet über eine Menge Einzelheiten von der Familie Welterscamp, die Dünfelt ihr vorenthalten hatte. Wie nur das verschlossene Mädchen ihre Fragen beantwortete! Auf nichts, garnichts ging sie doch ein! „Sie sollten doch die Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen," stieß sie noch heraus, als sie den Park verließen; „Herr Dünfelt würde gewiß etwas zu Ihren Gunsten thun können."

„Ich habe ihn ersucht, nie zu erwähnen, daß ich überhaupt existire," antwortete Hilde schroff. . . . „Hier trennen sich unsere Wege, Frau Sanitätsrath," so blieb sie vor der wenig befriedigten Frau stehen.

Da tauchte der Landrath vor ihnen auf. Gerade am Ausgang des Parkes, wo er sie damals so hart verurtheilt hatte, trafen sie sich wieder. Hilde erblaßte.

„Der Spaziergang ist doch noch nicht beendigt?" fragte er mit seinem alten lieben Ausdruck von früher, der Hilde stets so wohlgethan und ihr Gesicht färbte sich wieder höher.

„Wir hatten ihn beendigt, ich fühle mich ganz müde," erklärte Frau Pauer.

(Fortsetzung folgt.)

* Athen, 24. April. Ricciotti Garibaldi ist heute Morgen hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit großer Begeisterung begrüßt worden.

* Kanea, 24. April. Die türkischen Besatzungen in Sitia, Spinalonga und Hierapetra haben Befehl erhalten, nach Kandia zu marschiren.

## Deutschland.

**Berlin,** 25. April.

* **Ueber „Concurrenz mit der freien Arbeit“** wird der ‚Freis. Ztg.‘ aus Glogau geschrieben: Trotz der zweijährigen Dienstzeit hatten doch sechs Soldaten des Fußartillerie-Regiments Nr. 6 Zeit, für eine hiesige Speditions-Firma einen ganzen Tag Mais vom Schiff auf Eisenbahnwaggons zu laden; dies geschah natürlich zum großen Aerger der sonst bei der Umschlagsstelle beschäftigten Arbeiter, die mit den Soldaten in Bezug auf die Lohnpreise natürlich nicht concurriren können. — Die Firma Mertin und Müller beschäftigte hier seit einigen Jahren eine Anzahl junger Mädchen mit der Herstellung von Düten; seit Anfang ds. Js. sind die Mädchen entlassen worden, weil die Firma die Düten jetzt im hiesigen Gefängniß durch Gefangene billiger anfertigen läßt; es kommt wohl selten vor, daß freie Arbeiter so direct durch Gefängnißarbeit geschädigt werden.

∞ **Die Nationalliberalen**, die in Hannover ein Zusammengehen mit dem „Bunde der Landwirthe“ anbahnen, lassen sich von dem Bündlerorgan, ‚Deutsche Tageszeitung‘, bereits commandiren. Die Partei hat unlängst ein sogenanntes politisches ABC-Buch herausgegeben mit Anweisungen für nationalliberale Wähler, in dem sich einige schüchterne Angriffe auf den Bund der Landwirthe und die durch diesen getragene Bewegung finden. Die ‚Deutsche Tageszeitung‘ hat sich deswegen mit nationalliberalen Agrariern in Verbindung gesetzt und will erfahren haben, daß die nationalliberale Parteileitung mit diesem Buche nichts zu thun hat. Die ‚Deutsche Tageszeitung‘ fordert aber, daß die nationalliberale Parteileitung auch öffentlich Gelegenheit nehme, das Buch von ihren Rockschößen abzuschütteln. Und der Parteileitung wird nichts übrig bleiben, als dieser Aufforderung zu genügen. Sie hat sich ja freiwillig in das Joch gespannt. Jetzt hilft kein Aechzen und kein Stöhnen, kein Weh und Ach! es muß parirt werden!

∞ **In den Streit der Socialdemokraten Liebknecht-Schönlank** mischt sich jetzt auch ein holländischer „Genosse.“ Es ist ein Führer Namens Vliegen, der das Wort gegen Liebknecht nimmt. Die elendeste Lage der Arbeiterklasse finde sich in Ländern wie Italien, Spanien und Holland, behauptet er. „Es thut mir leid“, versichert er, „mich in so schroffem Gegensatz zu dem Genossen Liebknecht aussprechen zu müssen, aber die Wahrheit will es. Das holländische arbeitende Volk steht, was seine materielle Lage anbetrifft, unter allen west- und mitteleuropäischen Völkern auf der niedrigsten Stufe.“ Den Beweis für seine Behauptung führt Vliegen durch eine vergleichende Lohnstatistik. Ueber die Bildung und Gesittung der holländischen Arbeiter sagt er: „Ich weiß nicht, ob noch roheres Volk denkbar ist als in manchen Gegenden Hollands, in manchen Gegenden, die die Mehrheit des Landes ausmachen.“ Jede Aeußerung Liebknechts, jede Wahrnehmung, die dieser gemacht haben will, stellt Vliegen als falsch und unbegründet hin. — Liebknecht ist alt geworden und müde, die Kampfnatur früherer Tage ist schwach, er ist nicht mehr in der Verfassung, seine Widersacher innerhalb der eigenen Partei mit der alten Energie abzufertigen. Er begnügt sich damit, im ‚Vorwärts‘ kurz mitzutheilen, Vliegen habe statistisch nachgewiesen, daß ein großer Theil der holländischen Arbeiter im Elend lebt, und bemerkt sehr kleinlaut: Liebknecht werde sich, soweit Grund dazu vorhanden, mit „Freund“ Vliegen in der holländischen Parteipresse auseinandersetzen.

* **Socialdemokraten** wirbt sogar der preußische Steuerfiscus, wenn einem Bericht der ‚Köln. Ztg.‘ Glauben geschenkt werden darf, und wir haben keinen Grund, an der Wahrheit dieses Berichtes zu zweifeln. In einer großen westfälischen Brauerei ist fast die ganze Arbeiterschaft gezwungen gewesen, in diesem Jahre gegen ihre Veranlagung zur Steuer zu reclamiren. Der Leiter der Brauerei schreibt, daß die Arbeiter ihrer Mehrzahl nach bisher nicht socialdemokratisch gesinnt waren; aber nach Empfang des letzten Schreibens habe sich eine tiefgehende Erregung bemerkbar gemacht. Das Schreiben des Vorsitzenden der Einkommensteuerveranlagungskommission verlangt die Angabe, wie viel Freibier die Brauer erhalten und wie hoch der Jahresgeldwerth des Freibiers ist. Das klingt fast wie ein schlechter Witz, so bemerkt die ‚Köln. Ztg.‘, ist aber, wie aus dem vorliegenden amtlichen Schreiben zu ersehen, wörtlich wahr. Es ist wirklich ein starkes Stück, Freibier, das in manchen Bierbrauereien sogar in unbegrenztem Maße den Brauern gewährt wird, als eine besondere Einnahmequelle hinzustellen. Es ist bedauerlich, daß bisher weder Finanzverwaltung noch Landtag sich davon überzeugt haben, daß es so nicht weitergehen kann.

* **Die Kronprinzessin von Griechenland** hat sich an das Centralcomité vom Rothen Kreuze telegraphisch mit der Bitte gewandt, Aerzte und Verpflegungsmittel nach Griechenland zu entsenden, um den griechischen Verwundeten beizustehen. Darauf hat das Centralcomité in seiner gestrigen Sitzung unter dem Vorsitze des Barons v. dem Knesebeck, Kammerherrn der Kaiserin, beschlossen, zwei Militär-Aerzte, zwei Lazarettgehülfen, fünf Krankenwärter und zwei Waggons mit allem erforderlichen Material abzusenden. Die Expedition wird bereits morgen Berlin verlassen und über Triest Donnerstag nächster Woche in Athen eintreffen. Heute ist inzwischen auch aus Konstantinopel die Bitte ergangen, ärztliche Hülfe für die türkischen Verwundeten abzusenden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch dieser Bitte schleunigst entsprochen werden wird. Schon haben sich einige auf dem hiesigen Chirurgencongresse anwesende deutsche Chirurgen ersten Ranges auf an sie gerichtete Anfragen bereit erklärt, zum Kriegsschauplatze zu gehen.

* **Die katholischen Blätter des Ober-Elsasses.** Dem ‚Journal de Colmar‘ zufolge hat die Regirung das Erscheinen der Oberelsässischen Landeszeitung in Mülhausen und des Elsässischen Curiers in Colmar unter der Bedingung gestattet, daß diese Blätter nicht als die Fortsetzung der unterdrückten Colmarer Zeitung und Mülhauser Volksblatts angesehen werden können. Demgemäß sah man sich genöthigt, die ehemaligen Redacteure sowie Geschäftsführer zu ersetzen. Außerdem müssen die Zeitungen separat gedruckt werden, so daß das gemeinsame Vorderblatt wegfällt. Um die Herausgabe der zwei Zeitungen nicht weiter hinauszuschieben, hat man sich besagten Bedingungen einstweilen unterworfen.

* **Nach derselben Methode wie in Polnisch-Preußen** beginnt jetzt auch in Elsaß-Lothringen das Auflösen von Versammlungen. Laut ‚Lorrain‘ wurde am letzten Dienstage eine in St. Avold abgehaltene „clericale“ Versammlung, in der u. A. die Reichstagsabgeordneten Spieß und Colbus auftraten, aufgelöst, weil ein Redner Namens Marron französisch sprechen wollte, und der überwachende Polizeicommissar der französischen Sprache nicht mächtig war. Dies Versammlungsverbot bietet, bemerkt dazu die ‚Frankf. Ztg.‘, einen neuen Beitrag zu dem Capitel der reichsländischen Versammlungsfreiheit und Zwangsgermanisation. Man sollte doch annehmen, die Regierung werde in einem zweisprachigen Grenzbezirk darauf halten, daß die Organe der Polizei beider Sprachen mächtig sein müssen.

## Italien.

* **Rom,** 23. April. Die ‚Frankf. Ztg.‘ schreibt folgendermaßen: Das Attentat auf den König von Italien ist glücklicher Weise erfolglos geblieben. Ein politisches Attentat war es nicht, die Zeit der politischen Attentate scheint überhaupt vorüber zu sein, und es werden Attentate nur noch aus sozialen und wirthschaftlichen Ursachen begangen. Den Verüber des gestrigen Attentats, ein arbeitsloser Schmied namens Acciarito, hat erklärt, daß er zu dem Verbrechen durch Hunger veranlaßt worden sei. Das ist ein psychologisch sehr erklärlicher Zusammenhang: Elend und Hunger treiben einen Menschen zur Verzweiflung und in diesem Seelenzustand stellt er etwas Ungeheuerliches an, das die öffentliche Aufmerksamkeit auf seine Noth lenken und diese auf irgend eine Weise beenden soll. Eine bessere Logik kann man einem schwachen, durch Hunger verwirrten Gehirne nicht zutrauen. Daß die Wahl des Uebelthäters auf den König fällt, darf nicht Wunder nehmen; König Umberto selbst hat eine tiefe Wahrheit ausgesprochen, als er nach dem Attentate sagte, das sei einer der Zufälle, welche die Profession mit sich bringe. In der That, der König ist nicht blos die oberste Autorität, um die Macht auszuüben, sondern er trägt auch eine Verantwortlichkeit, die bis in die tiefsten Volksschichten hinein empfunden wird. Wenn der König in erster Linie Ruhm, Macht und Reichthum des Landes verkörpert, so trifft ihn nach der naiven Volksauffassung auch die Schuld, wenn es den Einzelnen schlecht geht. Das Elend ist groß in Italien; warum thut der König nichts, es zu mildern? Warum thut er nichts, daß der Einzelne Arbeit und Brod habe? Warum verlangt er nur immer Steuern und Soldaten? Es nützt nichts, wenn man die Hungernden darauf aufmerksam macht, daß der König einen großen Theil seiner Macht an das Parlament abgetreten hat, daß er seine Regierung nicht ohne Genehmigung des Parlaments ernennen könne und daß für die Zustände des Landes nicht er, sondern die Minister und in letzter Linie die Parlamentarier verantwortlich seien. Parlament und Regierung sind unpersönliche Gewalten, die man nicht fassen kann, der König aber ist eine Person, die zu greifen ist: so denken die Hungrigen, und wer von ihnen zur Gewaltthat geneigt ist, der handelt auch danach. Der Attentäter wird jetzt justifizirt werden und die Gefühle der loyalen Unterthanen haben Gelegenheit zu lauten Kundgebungen im ganzen Lande. An die Hinwegräumung der tieferen Ursachen solcher Attentate, an die Beseitigung von Arbeitslosigkeit, Hunger und Unwissenheit denkt kein Mensch. Das bringt so, wie es scheint, auch die Profession mit sich. Jawohl, die ‚Frankf. Ztg.‘ hat ganz Recht. Aber wir kennen noch eine tiefere Ursache. Allmählig bricht auch über Italien das Schicksal herein, das ihm schon lange verkündet worden. „Wer vom Papste ißt, stirbt daran.“ Man vergleiche nur einmal die Zustände in der Stadt Rom, wie sie in den sechziger Jahren herrschten mit den heutigen. Wo sind jene zahllosen von den Päpsten gegründeten Wohlthätigkeitsanstalten, welche die Stadt Rom unter der Herrschaft des Krummstabes besaß? Eine furchtbare Verantwortung haben jene auf sich geladen, die aus ihren geheimen Schlupfwinkeln heraus das arme Volk bethörten und zuletzt den irregeführten Pöbel gegen sein rechtmäßiges Oberhaupt aufstachelten. Das Elend ist groß in Italien, warum thut der König nichts, daß der Einzelne Arbeit und Brod habe. Ja, warum thut er nichts. Weil er nicht kann, weil er rathlos den früher geschaffenen Zuständen gegenüber steht. Auf der einen Seite ein nach Brod schreiendes Proletariat, das sich von dem geeinigten Italien goldene Berge versprochen, auf der anderen Seite die gegen die Beraubung protestirenden Katholiken. Dazu in der Staatswirthschaft eine heillose Zerrüttung, hervorgerufen durch die Betrügereien gewissenloser Minister, von denen der König umgeben ist. Wie ist dann zu helfen! So lange man die Schöpfer dieser zerrütteten Zustände verherrlicht, so lange man Banditen, wie Garibaldi und anderen Denkmäler setzt, so lange wird es nicht besser werden. Man mache zuerst das Unrecht gut und gebe den Beraubten zurück, was man ihnen gewaltsam genommen. So lange das aber nicht geschehen ist, wird der Protest der ganzen katholischen Welt gegen jenen räuberischen Akt vom Jahre 1870 nicht verstummen.

## ○ Die erste Bischofsweihe in Knechtsteden.

St. Markustag! Es ist ein alter katholischer Brauch, für den Tag der heiligen Bischofsweihe entweder das Fest eines Apostels oder Evangelisten zu wählen. So geschah es auch im altehrwürdigen Kloster zu Knechtsteden, dessen junge, frisch aufblühende Ordensgemeinde der vom heil. Vater zur hohen bischöflichen Würde berufene P. Allgeyer mit der erhabenen Feier seiner Bischofsweihe erfreuen und damit neuen Segen herabziehen wollte auf ein Werk, dessen Gründung und Ausgestaltung so vieler Himmelsgnade bedarf, um die hohe Aufgabe zu erfüllen, der die uralte Stätte des Gebetes seit kurzer Frist neu gewidmet worden ist.

St. Markustag! Welch herrlicher Tag war es mit seinem klarblauen Himmel, seinem frischen Morgenhauch, bei dem sich die ersten Sonnenstrahlen in Millionen Thau-Brillanten brachen. Wohin der Weg in Stadt und Land uns führte, überall grüßten uns die sinnigen Dekorationen, die man an den Häusern angebracht, wo Erstkommunikanten ihre Wohnung haben. Der weiße Sonntag mochte Manchem für die Betheiligung Bedenken einflößen, hält er doch so Viele an dem Ehrentage in der Familie zurück. Wenn dennoch die reich geschmückte alte Abteikirche schon vor Beginn in Ueberfülle besetzt war, so erhellt daraus, welch tiefe Wurzeln die Liebe des katholischen Volkes in Knechtsteden schon geschlagen hat.

Leider mußten wir den guten P. Acker bei der Bewillkommnung vermissen, der sich so sehr auf den Ehrentag seines Hauses mit Recht gefreut hatte, und der nunmehr durch eine tückische Augenkrankheit im St. Vincenz-Hospital zu Köln zurückgehalten wurde.

Wir müssen gleich zur Feier eilen und dürfen vorab nur einen flüchtigen Blick dem frisch grünenden Walde schenken, der so friedlich seinen starken Arm um den Klosterfrieden von Knechtsteden schlingt.

Gegen 9 Uhr ertönte das helle Klosterglöcklein und in imposanter Procession wurden die hochwürdigsten Herrn Bischöfe vom Kloster eingeholt und in die Kirche geleitet, in deren weiten Räumen die Gläubigen auf die Kniee sanken, um den Segen der hochwürdigsten Herrn Bischöfe zu empfangen.

Was uns zunächst interessirt, ist die Person des neu zu weihenden Bischofes und wie die zahlreiche Menge sich aufreckte, um den hochwürdigsten Herrn zu sehen, so schätzen wir auch das allgemeine Verlangen unserer freundlichen Leser dahin, den neuen Apostel Afrikas etwas näher kennen zu lernen, und so wollen wir in kurzen Linien versuchen, sein Bild zu zeichnen.

Die näheren persönlichen Angaben haben wir früher bereits gemacht. Die jugendlich frische, elastische Gestalt läßt kaum die 42 Jahre Alter errathen und die zwölfjährige Missionsthätigkeit auf dem schwierigen Gebiete der Insel Trinidad verräth sich nur in einem sonngebräunten Antlitz, dessen Auge von lebhaftem Geist sprüht, dessen Züge Entschlossenheit mit Milde in selten harmonischer Weise paaren. Alles in allem eine sympathische Erscheinung, und als unser Nebenmann uns ins Ohr flüsterte: „Das gibt einen schönen Bischof,“ da konnten wir, die wir auch das Glück des persönlichen Verkehrs mit demselben genossen, auch hinzufügen: „und einen recht würdigen und thatkräftigen, von brennender Liebe zu den armen Schwarzen entflammten obendrein.“

Vor dem Beginn der eigentlichen Weihe hielt Herr Superior, Ehrendomherr Simonis, Reichstagsabgeordneter zu Niederbronn im Elsaß, der einstige Lehrer Allgeyer's, die Festpredigt, in der er mit meisterhafter Beredsamkeit zunächst die Bedeutung der Bischofsweihe darlegte.

Heute gelte es einen neuen Bischof für Afrika zu consecrieren, für Afrika, für welches in der letzten Zeit eine neue göttliche Gnadensonne aufgegangen zu sein scheine. Hier sei vor allem die Congregation der Väter vom hl. Geist und vom heiligsten Herzen Mariä von der Vorsehung berufen, mitzuwirken, sie, die vor 60 Jahren durch den ehrwürdigen P. Liebermann, einen geborenen Juden, gegründet worden. Der Samen, den jener damals in Elsaß ausgestreut, er sei herrlich aufgegangen, denn dieses Land habe bisheran schon 350 Missionare und 250 Brüder zur Congregation gestellt. Zwei Wünsche hatte die Genossenschaft, nämlich einzudringen nach Afrika und nach Deutschland. Und siehe da, beide haben sich erfüllt. Für Deutschland öffneten sich die gesegneten Thore von Knechtsteden, wo die göttliche Vorsehung Alles zum Empfange der Missionare vorbereitet zu haben schien. So fand man einen Erzbischof, der ein warmes Herz für das Werk der Mission im Busen trägt, eine Geistlichkeit, die freudige Aufnahme und Förderung an den Tag legte, ein echt katholisches Volk, das Opfersinn bezeugte, eine katholische Presse, die redlich das Ihre that, um die Ziele der Ordensniederlassung verbreiten zu helfen. Vor nicht zu langer Zeit galt Afrika in seinem Innern als ein unbekannter Erdtheil. Seit 10 Jahren ist dem anders geworden, man fand in der Nähe des Aequators Millionen von Menschen, Seelen, erkauft mit dem göttlichen Blute, wie wir. Der heutige Tag der Bischofsweihe bedeutet für Afrika einen Tag des Heils, möge er reichen Segen den armen, verlassenen Schwarzen bringen. Möge er aber auch sein ein Tag des Heils für uns Alle, mögen wir wachsen in der katholischen Liebe und in der thatkräftigen Unterstützung der afrikanischen Missionen, damit wir so auch das unsrige beitragen an dem „Befehl des Herrn“: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker!“

Nach der Predigt begann während des feierlichen Pontificalamtes, die so erhabene und erhebende Weihe des erwählten Bischofs durch den an Stelle des leider verhinderten hochwürdigsten Herrn Cardinal Krementz als Consekrator erschienenen hochw. Herrn Weihbischof Dr. Fischer unter Assistenz der hochwürdigsten Herren Weihbischof Dr. Gockel (Paderborn) und Abt Willibald Benzler (Maria Laach.) Herr Religionslehrer Dr. Blank fungirte als Diakon, Herr Rektor Büttgen (Delhoven) als Subdiakon, Herr Dechant und Ehrendomherr Heimbach als Assistent.

Im Hochchore war neben dem Hauptaltare auf der Epistelseite ein Altar für den neuen Bischof aufgestellt. Beide Altäre waren reich mit den Wappen der Bischöfe geschmückt. Der bischöfliche Kaplan verlas zunächst das Schreiben Sr. Heiligkeit des Papstes über den zu konsekrierenden Bischof, worauf derselbe in die Hände des Konsekrators die ihn ewig bindenden Versprechen der Treue und Anhänglichkeit an den hl. Stuhl, der Hirtensorge 2c. und das Glaubensbekenntniß ablegte. Nunmehr liest derselbe an seinem Altare zugleich mit dem Consekrator den Eingang der hl. Messe. Dann erscheint er vor demselben und erfährt die Pflichten des Bischofs; hierauf streckt er sich zur Linken des Bischofs vor dem Altare aus und es erschallen die ernsten Anrufungen der Allerheiligenlitanei, an deren Schlusse die Prälaten den vor ihnen Hingestreckten segnen.

Die eigentliche Consekration des Erwählten folgte jetzt, das Evangelienbuch wird auf Hals und Schultern gelegt zum Zeichen der bischöflichen Bürde, und die drei Bischöfe legen ihm die Hände auf, indem sie zugleich die Worte sprechen: Accipe Spiritum sanctum, „Empfange den heiligen Geist!“ Während das Evangelienbuch noch auf seinen Schultern ruht, wird die weiße Infulbinde um sein Haupt geschlungen, der Hymnus Veni creator Spiritus, „Komm hl. Geist“, gesungen, das Haupt mit Chrysam und die Hände mit hl. Oel gesalbt, welche mit einer Binde zusammengebunden werden. Auch der Stab des neuen Bischofs wird gesegnet, der ihm dann übergeben wird. Ebenso empfängt der Ring die kirchliche Segnung; Der Consekrator steckt ihn an den Ringfinger der rechten Hand des Geweihten als Zeichen der Verbindung mit seiner Braut der Kirche. Dann umarmt und küßt ihn der Bischof; ebenso die assistierenden Bischöfe.

Die hl. Messe nimmt ihren Fortgang an den beiden Altären bis zur hl. Opferung, wo der Neugeweihte dem Consekrator zwei Kerzen, zwei Brode und zwei Fäßchen Wein als Opfergaben darbringt.

An demselben Haupt-Altare fahren nun beide Bischöfe in der Darbringung des hl. Meßopfers fort unter lautloser Stille der zahlreichen Menge. Nach dem Segen erhalten Mitra und Handschuhe ihre Weihe und unter Gebet nimmt sie der neue Bischof entgegen. Nach dem Segen erklingen jubelnd die Akkorde des ambrosianischen Lobgesanges, laut lobend den Herrn für alle die Wunder seiner Gnade, und der neue Bischof durchschreitet zum ersten Male segnend die knieenden Gläubigen. Ergreifend war es, da er mit jedesmal erhöhter Stimme auf den Knieen sang: ad multos annos, „auf viele Jahre.“ Mit dem letzten Evangelium schloß die an wunderbar schönen Ceremonien so reiche Feier, welcher verhältnißmäßig wenige Menschen beizuwohnen jemals das Glück haben. Zur Verherrlichung derselben trug eine Anzahl von Priestern und Seminaristen, sowie insbesondere der wackere Kirchenchor unter Leitung des hochw. Paters Knipprath bedeutend bei.

So schloß die schöne Feier die 4 Stunden in Anspruch genommen hatte und wir müssen es rühmend erwähnen, daß das dichtgedrängte Volk in mustergiltiger Ordnung bis zum letzten Augenblicke verharrte, um dann die reichlich gebotene Gelegenheit zur Erfrischung aufzusuchen.

Die geladenen Gäste versammelten sich zu einem Festessen, wo es wieder von katholischer Liebe, sprühendem Geist, und goldenem Humor getragene Worte gab, deren Wiedergabe, wir uns auf die nächste Nummer versparen müssen.

Eine Segensandacht, gehalten vom neugeweihten Bischofe, beschloß die herrliche Feier, die so imposant und herzerfreuend für alle Theilnehmer verlaufen ist. „Ad multos annos“ „Auf viele Jahre“, das sei der Geleitwunsch für den neuen Pionier christlicher Cultur in „Deutsch-Ost-Afrika.“ „Glück auf, der Herr sei mit Dir!“

## Rheinland-Westfalen.

**Neuß,** 26. April.

8 **Die Kinderkommunion** birgt für jeden Katholiken, der treu in seinem Glauben verharrt, Momente der seligsten Erinnerung. Mit den Kleinen durchschauert es uns aufs Neue, wenn das Taufgelübde erneuert, der Schwur abgelegt wird, allezeit Christi treu und ein Widersacher seiner Feinde zu sein, es durchglüht uns wieder freudig das Glück, das die Welt nicht bieten, aber auch nicht nehmen kann. Und auch in unsere Seele senkt sich der Friede, der zu den Kindern einkehrt, wir werden froh mit ihnen, wenn der Seele bester Freund sie aufgesucht, um sich auf ewig mit ihnen zu vereinigen. Heute war ihnen keine Stunde zu frühe, seit Wochen, seit Monaten harrten sie schon sehnend dem Augenblick entgegen, da ihr Gott und Heiland zum ersten Male Einkehr halte in die Wohnung ihrer schuldlosen Kinderherzen. Die Freude und Erwartung strahlte aus Aller Blicke, da sie gestern Morgen in aller Frühe an der Sebastiannskirche zum Münster bezw. von der Hammthorschule zur Marienkirche geführt wurden. Dichtgedrängte Schaaren von Zuschauern füllten die Straßen, welche der Zug passirte und freudig und voll stiller Wehmuth auf die weißgekleideten Kinder schauten, die, von Musikcorps begleitet, in frommer Andacht vorüberzogen. Aufmerksamkeit und Bewunderung erregten die neuen Kirchenfahnen und Embleme, welche sich in dem Zuge, der sich zur Marienkirche bewegte, angenehm bemerkbar machten. Auch der Himmel hatte Festtagsgewand angelegt, die Sonne strahlte in ungetrübtem Glanze, Licht und Wärme spendend. Lautlos, in stummer Andacht verharrte die Menge, als der Zug unter dem Geläute der Glocken in die Kirche einzog, im Innern von feierlichem Orgelton empfangen.

In der Münsterkirche nahm Hr. Oberpfarrer Harff die Erneuerung der Taufgelübde entgegen, in der St. Marienkirche Herr Pfarr-Rector Drammer. Zur Erhöhung der Feier in beiden Kirchen trugen nicht wenig

bei die Gesangvorträge der Pfarrcäcilienchöre, die durchweg Vorzügliches leisteten. Wie am Vormittage, so waren auch Nachmittags in den Danksagungsandachten beide Kirchen von Andächtigen überfüllt. Manche Häuser hatten geflaggt, da und dort schmückten Lorbeer oder Oleander die Eingänge, die Ehre kündend, die ihnen zu theil wurde. Hoffen wir, daß die Gnade, die am gestrigen Tage bei so vielen jungen Menschenkindern Einkehr gehalten, reiche Früchte zeitigen und sie bewahren werden vor den Gefahren, die ihnen im Leben so manchfaltig nahen.

♣ **Turn-Verein.** Die außerordentlich günstige Aufnahme, welche die Variété-Vorstellungen des Neußer Turnvereins bei der Bürgerschaft gefunden haben, veranlaßt den Verein, am Sonntag den 9. Mai wiederum eine solche in der städtischen Tonhalle zu veranstalten. Turnerische, theatralische und musikalische Aufführungen bilden das Programm.

**Schlägerei.** An der Bahnstaße fand gestern Abend gegen 10 Uhr eine Keilerei statt. Die zur Bahn eilenden Fremden wurden durch die Raufbolde aufgehalten und werden dieselben nicht gerade einen angenehmen Eindruck von Neuß mitgenommen haben.

∞ **Einbruch.** Gestern Abend wurde in einer hiesigen Wirthschaft eingebrochen. Die Diebe hatten sich Eingang verschafft durch das Thor, das an der Spulgasse liegt. Es ist anzunehmen, daß dieselben sehr localkundig waren. Vom Hofe aus war es leicht, in das Local einzudringen und hier ist den Dieben einiges Geld und mehrere Kistchen Cigarren in die Hände gefallen. Die Einbruchsdiebstähle werden in letzter Zeit so zahlreich, daß die Vermuthung nahe liegt, eine wohl organisirte Diebesbande habe Neuß zur Plünderung ausersehen.

* **Fahrkarten-Angelegenheit.** Der „Niederrh. Bztg." wird geschrieben: Eine Notiz in Ihrer Nr. 199 unter „Rheinland und Westfalen" betr. die Abstempelung der Fahrkarten ꝛc. bedarf der Berichtigung. Auf den größeren Bahnhöfen besteht schon lange die Einrichtung, daß die Fahrkarten nur mit dem Datumstempel ohne Angabe der Stunde versehen werden. Ob dies Verfahren allgemein nach einer Verfügung des Eisenbahnministers eingeführt werden soll, darüber ist diesseits officiell nichts bekannt. Sollte es aber wirklich der Fall sein, so würde dadurch auch in der Zukunft in Bezug auf die Gültigschreibung der Fahrkarten bei einer etwaigen Unterbrechung nichts geändert. Für die Passagiere würde mit dieser Einrichtung nur insofern ein Vortheil verbunden sein, als eine Fahrkarte, welche früh Morgens gelöst wird, nicht unbedingt mit dem nächsten Zuge, sondern beliebig mit einem späteren am selben Tage in der Richtung der Zielstation abgehenden Zuge ohne Prolongationsvermerk benutzt werden kann. Hat dagegen eine Durchlochung der Fahrkarte stattgefunden, zwecks Benutzung des nächsten Zuges, oder hat der Passagier eine Theilstrecke befahren und unterbricht die Fahrt, um sie später fortzusetzen, so ist eine Prolongation vor wie nach nothwendig, andernfalls die Fahrkarte ihre Gültigkeit zur Weiterreise verliert. — Von dieser allgemeinen Regel weichen nur die schweizer Bahnen ab. Auf deren Strecken kann, soweit Fahrtausweise des internationalen Verkehrs in Frage kommen, beliebig die Fahrt unterbrochen werden, ohne daß es einer Prolongation bedarf. In Belgien dagegen findet eine Prolongation überhaupt nicht statt. Die Fahrkarten verlieren daselbst bei einer Unterbrechung auf einer Unterwegsstation ohne Weiteres ihre Gültigkeit zur Weiterfahrt.

**Bei dem Rennen zu Karlshorst** erhielten H. Suermondt's „Wehmuth" den 2. Preis aus dem Rennen von Heimesdorf; ebendesselben „Hagelschlag" aus dem Preise von Müggelsee den 1. Preis. In dem Inländer-Jungfern-Rennen erhielt H. Suermondt's „Donna Diana" den 3. Preis; ebendesselben „Charlatan" im Fenelon-Jagdrennen den 1. Preis. Rittmeister Suermondt's „Moritz" erhielt beim Inländer-Handikap den 1. Preis.

§ **Ein Diebstahl** wurde gestern Nachmittag, während die Hausbewohner beim Kaffee saßen, beim Ackerer E. St. verübt. Das Geld, etwa 100 Mark, war in einer Commode bewahrt. Vom Dieb fehlt jede Spur.

**Ansteckende Krankheiten.** In der Zeit vom 11. bis 17. April sind im Kreise Neuß je 1 Erkrankung an Scharlach und an Diphtheritis festgestellt worden, im Kreise Grevenbroich 4 Erkrankungen an Diphtherie.

*„* **Düsseldorfer Chronik**, 25. April. Welchen Umfang die Geschäftsführung bei der Ortskrankenkasse für Handwerker hat, verdeutlichen folgende Zahlen: An Krankengeldern wurden gezahlt 58020 M. an Unterstützungen 12000 M. an Krankenhäuser 130 00 M. an Sterbegelder 206 00 M. an Aerzte 15000 M. an Apotheken 12000 M. das sind die Ausgaben aus den ersten 14 Wochen dieses Jahres, Verwaltungskosten nicht einbegriffen und diese Summen werden aufgebracht an wöchentlichen Beiträgen von 18 bis 51 Pfg.

— Der Herr Kaplan Christian Frohn an St. Rochus wurde zum Kaplan an St. Peter in Köln ernannt.

— Vor mehreren Monaten erschien eine Broschüre: „Ein gemachter Düsseldorfer" und als Verfasser derselben erklärte sich in den Düsseldorfer Blättern der Bauunternehmer Floeren. Durch den Inhalt der Broschüre fand sich der Rentner Haletsch beleidigt, klagte gegen Floeren und gestern sollte unter großem Zudrange Neugieriger verhandelt werden. Die Sache wurde bis zum 21. Mai vertagt, es sollen noch Zeugen geladen werden.

* **Radevormwald**, 22. April. Wie verlautet, ist der steckbrieflich verfolgte ehemalige Bürgermeister Hüsgen in Newyork angelangt und befindet sich in Sicherheit. Seine Familie ist hier in größtem Elend zurückgeblieben.

* **Godesberg**, 23. April. Der Uebereifer eines Beamten vermachte einen sonderbaren Auftritt in der Wartehalle des dortigen Bahnhofs. Stand dort ein junger Mann aus M. ohne Ahnung von dem Verhängniß, das über seinem Haupte schwebte. Und dies nahte alsbald in Gestalt des Steuervollziehungs-Beamten und des Polizeidieners. Als der junge Mann hinausgehen wollte, hielt der Polizeidiener die Thüre zu, während der Vollziehungsbeamte dem Verdutzten Ueberzieher und Rock lüftete und Uhr und Kette abnahm. Alles Sträuben des „Gepfändeten" war so „thatkräftigem" Vorgehen gegenüber vergebens. Im ersten Augenblick glaubten die Mitanwesenden, es handle sich um die Festnahme eines Verbrechers bezw. Beschlagnahme eines corpus delicti: erst allmählig dämmerte ihnen die Erkenntniß auf, daß es sich wohl um rückständige Steuern handelt. Der peinliche Vorfall wird voraussichtlich noch ein gerichtliches Nachspiel finden.

* **Koblenz**, 22. April. Seit Dienstag bis Mitte August ds. Js. finden täglich mit Ausnahme der Sonntage, Vormittags von 6—11½ Uhr und Nachmittags zwischen 4 und 7½ Uhr, am untern Ende der Insel Oberwerth bei Koblenz (Kilometerstation 87,4) Pontonier-Uebungen des Rheinischen Pionierbataillons statt. Dabei wird der Rhein in der Breite von 80 m von der Insel aus in Anspruch genommen. Während der Uebungszeit ist die Uebungsstelle für die Schifffahrt gesperrt, das Vorbeifahren während der Uebungen sowohl, wie auch dann, wenn die Pontons am Ufer festgelegt sind, darf von den Dampfern nur mit halber Kraft geschehen.

## Vermischtes.

* München, 22. April. Ein Urtheil darüber, ob der tägliche Genuß von 6 bis 8 Liter Bier als ausschweifende Lebensweise anzusehen sei, ist vom hiesigen Oberlandesgericht gefällt worden. Ein 32jähriger Braumeister hatte sein Leben für 5000 Mark versichert, deren Auszahlung jedoch verweigert wurde, als der augenscheinlich an Herzverfettung leidende Mann schon 8 Jahre später verstarb. Die Versicherungsgesellschaft behauptete, daß ausschweifendes Leben beziehentlich übermäßiger Biergenuß den Tod verursacht habe. Das Gericht aber entschied im Sinne der Erben, und zwar mit der Begründung, daß die erwähnte Biermenge zwar für viele eine Ausschweifung bedeuten würde, nicht aber für einen schwer arbeitenden Braumeister. Aus den sachverständigen Urtheilen der ersten hiesigen ärztlichen Autoritäten ergab sich, daß die mittlere Lebensdauer des Münchener Braupersonals durchschnittlich um 11 Jahre niedriger ist als diejenige der übrigen Bevölkerung.

* Brüssel, 20. April. Einem hier wohnenden Deutschen, Weinhändler Jacob Simons aus Langerwehe bei Düren, wurde dieser Tage eine Auszeichnung zutheil, wie sie noch kein Ausländer erfahren hat. Nachdem Herr Simons bereits 7 Auszeichnungen wegen Rettens von Menschen aus Lebensgefahr, darunter vier vom Tode des Ertrinkens, früher erhalten hatte, wurde ihm jetzt für eine ähnliche heldenmüthige That, wobei er zwei Menschen vom Tode mit eigener Gefahr rettete, die höchste bürgerliche Auszeichnung, die goldene Rettungsmedaille mit Krone, verliehen und zwar vom Könige von Belgien, der ihn zu sich befohlen hatte. Außerdem hat die königliche freiwillige Rettungsgesellschaft in Brüssel noch beschlossen, zu Ehren des hochherzigen Mannes ein besonderes Fest zu veranstalten.


**Das beste Mittel gegen Kopfschmerzen**
jeder Art ist das von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M. dargestellte

**Migränin**

In den Apotheken aller Länder erhältlich. Aerztliches Recept, auf „Migränin-Höchst" lautend, schützt vor Fälschungen.


## Fruchtpreise zu Neuß vom 26. April.

| | | |
|---|---|---|
| Weizen, kleiner | 17 | — |
| „ engl. 1. Qual. | 16 | 50 |
| „ „ 2. „ | 15 | 50 |
| Roggen 1. Qual. | 12 | — |
| Roggen 2. „ | 11 | 50 |
| Gerste Winter- | — | — |
| Gerste Sommer- | — | — |
| Hafer 1. Qual. | 12 | 80 |
| Hafer 2. „ | 11 | 80 |
| Kartoffeln | 6 | |
| (Alles die 100 Kilo.) | | |
| Heu à 500 Kilo | 35 | — |
| Roggenstroh „ „ „ | 18 | — |
| Weizenstroh „ „ „ | — | — |

Weizen, Roggen und Hafer höher.

| | | |
|---|---|---|
| Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) | 54 | 50 |
| Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) | 56 | — |
| Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M höher als Rüböl. | | |
| Preßkuchen per 1000 Kilo | 86 | — |
| Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo | — | — |
| Kleie à 50 Kilo | 5 | — |
| Butter per Kilo | 2 | 40 |
| Eier per Schock (60 Stück) | 4 | 50 |

Rüböl und Kuchen unverändert.

### Getreide und Producte.

**Düsseldorf**, 24. April. (Fruchtpreise.) Weizen, inländ. 1. Qual. 16,50, 2. 16,—, ausländ. 1. Qual. 18,50, 2. 17,50, 3. 17,— M; Roggen, inländ. 1. Qual. 11,80, 2. 11,—, ausl. 1. Qual. 14,—, 2. 13,50, 3. 12,50; Gerste 1. Qual. 21,—, 2. 19,—, 3. —,—, ausl. 1. Qual. 21,—, 2. 19,—, 3. 11,50; Hafer, inländ. 1. Qual. 12,80, 2. 12,—, 3. 11,—, ausländ 1. Qual. 15,—, 2. 14,50, 3. 13,80 M. Brodpreis der Bäcker-Innung: Das 8pfünd. Schwarzbrod kostet 64 Pfg.

**Rheinberg**, 23. April. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte 16,67, 2. 16,33, Roggen 1. Sorte M 12,93, 2. M 12,66, Gerste 1. Sorte —,—, 2. —,—, Buchweizen 1. Sorte —,—, 2. —,—, Hafer 1. Sorte M 13,—, 2. 12,— die 100 Kil. Heu M 40,—, Stroh 21,— die 500 Kil.

**Köln**, 24. April. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen M —,—, Roggen M —,—, Hafer 12 60. Zufuhr: — Sack Weizen, — Sack Roggen, 5 Sack Hafer. Heu M 6,60—8,00, Richtstroh 3,80, Krummstroh 2,50 die 100 Kil.

**Köln**, 24. April. Colonialwaaren-Preise. Kaffee. Java braun Pfg. 000—000, hellbraun 138—142, hochgelb 128—135, gelb 118—122, blank 114—116, gut ord. 110—ord. 105—108, Santos, belesen 72—88, unbelesen 66—78 das ½ Kilo. Zucker, Raffinade M 25,—, Stampfmelis 23,75—25,00, Candis, weiß 32,00—33,00, braun 30,00—32,00, bo. defect 29,50, Farin, weiß 23,—, hellbraun 21,— die 50 Kil. Früchte und Gewürze: Korinthen, prime 19,00—32,00; Rosinen, Eleme M 29—35, Sultanin 22,00—55; Mandeln, nackte große süße 54—76, Prinzeß 62—75; Pfeffer, schwarzer, M 55,50—58,00, weißer Penang 68,—, Singapore 74,—, Piment 56,— die 50 Kil. Muskatnüsse M 1,70—2,60 das ½ Kil.

**Koblenz**, 23. April. Fruchtmarkt. Weizen, weißer M 23,50—24,50, brauner 25,50—26,50, Roggen 18,50—19,25 die 300 Pfd. Hafer, alter 6,50—7,00, neuer 6,00—6,20, Gerste 6,00—6,50, Heu 3,00—3,40, Roggenstroh 1,90—2,10, Weizenstroh M 1,60—1,80 die 100 Pfd. Zufuhr schwach.

**Mayen**, 23. April. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 50 Kil.: Weizen M 8,33, Roggen M 5,83, Gerste M 5,50, Hafer 6,50, Kartoffeln 1,70.

**Trier**, 23. April. Fruchtmarkt. Hafer 1. Sorte M 14,80, 2. 14,40, 3. 14,—. Roggen 1. Sorte M 12,—, 2. 11,80, 3. 11,50 Weizen 1. Sorte 18,—, 2. 17,50, 3. 17,— die 100 Kil. Roggenstroh M 5,00—5,60, Wiesenheu 6,80—7,20. Zufuhr ziemlich stark. Handel in allen Sorten etwas lebhaft. Preise in allen Gattungen unverändert — Kartoffeln, weiße 3,40—4, rothe 5,—, Nieren- 6,— die 100 Kil. Zufuhr in Kartoffeln 8000 Kil. Handel ziemlich flott. Preise in allen Sorten etwas gefallen.

**Berlin**, 24. April. (Nichtamtliche Preismeldungen aus dem Verein Berliner Getreide- u. Productenhändler.) Weizen vorräth. M —,—, pomm. M 167,25, Mai M 167,25. Roggen vorr. 121,— nomm., guter inländ. 123,—, Mai 124,50. Hafer vorr. 126—150, Mai 129,50.

**Magdeburg**, 24. April. (Zucker.) Kornzucker ausschl. 92 % M —,—, ausschl. 88 % M 9,50—9,60; Nacherzeugnisse ausschl. 75 % 6,70—6,60. Ruhig, stetig. Brodraffinade I M 23,—, II 22,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 22,50—23 25. Melis I mit Faß 22,—. Stetig

**Bremen**, 24. April. Schmalz, Wilcox M 0,23, Armour shield M 23, Cudahy M 24, Choice Grocery 24, White label 24. Ruhig. Amerikan. Speck, Low short vorr. 0,25¼, April —,—. Ruhig.

± **Hamburg**, 23. April. Hamburger Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg.) Reisfuttermehl (24—28 % Fett und Protein) M 3,40—3,70 ab Hamburg, 3,65—3,90 ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 3,00—3,50 ab Hamburg, Reisfleie M 1,75—2,25 ab Hamburg, M 2,10—2,40 ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe 4,70—4,90, getrocknete Biertreber (24—30 % Fett und Protein) M 3,75—4,35, Erdnußkuchen und Erdnußmehl (52—54 %) 5,90—6,30, (53—58 %) 6,30—6,60, Baumwollsaatkuchen u. Baumwollsaatmehl (54—58 %) 4,60—5,00, (56—60 %) 5,00—5,50, Cocusnußkuchen und Cocusnußmehl 5,40—6,00, Palmkernkuchen (25—30 % Fett und Protein) 5,10—5,25, Rapskuchen 4,50—5,00, Mais, amerikan. mixed verzollt 3,90—4,15, Weizenkleie 3,75—4,25, Roggenkleie M 4,00—4,30, Erdnußkleie 1,85—2,60. Alles per 50 Kil. ab Hamburg. Weder der Ausbruch des griechisch-türkischen Krieges noch die höheren Newyorker Kabelmeldungen für Weizen vermochten in dieser Woche das Futtermittelgeschäft zu beleben; der Absatz war vielmehr ebenso schleppend, wie es in der Osterwoche in der Regel der Fall ist. Tendenz: matt.

**Hamburg**, 23. April. Pflaumen, türkische M 22—32, Katharinen- 34—46 die 50 Kil.

**Hamburg**, 24. April. Schmalz Steam M 21, Fairbanks 32½, Armour spec. 24 Zucker April 8,72, Mai 8 75, Juni 8,80, Aug. 8,92 G. Ruhig.

**Pest**, 24. April. Weizen Frühjahr 7,80 G., 7,82 B., Mai-Juni 7,55 G., 7,56 B., Herbst 7.05 G. 7,06 B. Roggen Frühjahr 6,20 G., 6,25 B. Hafer Frühjahr 5,67 G., 5,70 B. Mais Mai-Juni 3,45 G., 3,46 B.

**Antwerpen**, 23. April. Amerikan. Speck behauptet; short middles vorr. Frs. 65,—, extra long middles 68.—. Getrockn. gesalz. Schultern vorr. 64,—, Borax —, Rücken 62—68, je nach Marke und Gewicht. Short clear backs 64—67, short fat backs 65—70, je nach Qual., Borax 78,—, Pic Nic geräuch. 88,—, Bellies 72,—, je nach Qualität. Geräucherter Schinken 140, Borax 125,— die 100 Kil.

**Antwerpen**, 24. April. Amer. Schmalz, Marke Wilcox Frs. 51¾. Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 18. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,42 G.

**Paris**, 24. April. (Schluß.) Weizen April 22,10, Mai 22,30, Mai-Aug. 22,60, Sept.-Dec. 21,90. Roggen April 13,70, Sept.-Dec. 13,—. Mehl April 45,20, Mai 45,10, Mai-Aug. 45,30, Sept.-Dec. 45,90. Rohzucker vorräth. 88° 24,75. Weißer Zucker April 25,25, Mai 25,50 Mai-Aug. 26,—. Oct.-Jan 27,62½.

**Newyork**, 23. April. Baumwolle middl. Upl. 7 7/16, in New-Orleans 7¼, in New-York Mai 7 07, Juni 7,12, Juli 7,17, Aug. 7,18, Sept. 6,96, Nov. 6,81. Schmalz vorr. 4,40, April 4,65. Zucker fair ref. Muscov. 2 13/16. Rothe Winterweizen nennw.. Weizen April 83, Mai 81½, Juni 80⅝, Juli 80 Aug. —, Sept. 76¾. Kaffee Rio Nr. 7 7½, Mai 7,15, Juni 7,15, Juli 7,20, August 7,22½. Mehl (Spring clears) 3,30. Mais April 30½, Mai 30, Juni —, Juli 31½, Aug. —. Getreidefracht 2¼.

### Oele, Oelsaaten und Spiritus.

**Köln**, 24. April. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien v. 5000 Kil. M 58,— B., Mai 57,— B., 56,50 G.

**Köln**, 24. April. Provencer-Oel M 76—80, Leinöl 18,50 die 50 Kil.

**Köln**, 24. April. Leinöl, rohes M 38,—, gekochtes M 40,— die 100 Kil.

**Berlin**, 24. April. (Notirungen aus dem Verein Berliner Getreide- und Productenhändler.) Rüböl vorr. mit Faß M 55,20, ohne Faß 54 10. Mai M 55,10. Spiritus Mai 45 40 Sept. 45,50. Petroleum 20,10. — Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. M 40,70, 50er vorr. 60,50.

**Breslau**. 24. April Spiritus 50er April M 58,40, 70er April 38 70.

**Paris**, 24. April. Rüböl April Frs. 55,75, Mai 55 75, Mai-Aug. 56,25, Sept.-Dec 57,25. Spiritus April 37,—, Mai 37,—, Mai-Aug. 36,50, Sept.-Dec. 34 25.

**London**, 23. April. Olivenöl spanisches Pf. 29—31

### Kaffee.

**Hamburg**, 24 April. Kaffee. Santos Mai 40¼ Pf., Juli 41, Sept. 41½, Dec. 42¼ Pfg. G.

**Amsterdam**, 24 April. Kaffee, vorr. Fl. 46½, April 45⅞, Mai 45½, Juli 45⅛, Sept. 45⅛, Dec. 43⅞.

### Eisen.

**Glasgow**, 23 April. Roheisen. Warrants Sh. 43 10 Middlesborough, Sh. 38.6½, Hämatit Sh. 46 11½.

### Inländische Werthpapiere.

Berlin, 23. April.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4 % Reichsanl. | 104,— | Dresden. Rb. | 149,75 | Gelsenkirch. | 159,— |
| 3½ do. | 104,— | Handelsges. | 152,40 | Harpener | 170,20 |
| 3 % do. | 97,90 | Buschtherad. | 273,75 | Dortmunder | 45,50 |
| 4 % prß. Cons. | 104,— | Dortm.-Grn. | 161,10 | Hibernia | 170,25 |
| 3½ do. | 104,— | Lübeck-Büch. | 159,75 | Nordd. Lloyd | 103,— |
| 3 % do. | 98,20 | Hess. Ludwb. | 118,60 | Hamb. Packf. | 116,30 |
| Disc.-C.-An. | 191,50 | Marienburg | 83,— | Bochumer | 159,— |
| Darmst. Bk. | 150,25 | Ostpreußen | 91,40 | Consolidat. | 236,— |
| Deutsche Rsk. | 136,70 | Trust Dynm. | 136,20 | Dannenbaum | 116,25 |
| Nationb. f. D. | 137,10 | Laurahütte | 153,20 | | |

### Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 24. April.

Amsterdam 3. — Berlin 3. Berlin Lomb. 3½, 4. Brüssel 3. — Ital. Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 2½. — Madrid 5. — Paris 2. — Petersburg 5½. — Schweiz Pl. 3½. — Wien 4.

### Viehmärkte.

**Düsseldorf**, 24. April. Zu den Viehmärkten waren vom 20. bis 23. April. im hiesigen Schlachthofe angetrieben: — Ochsen, 39 Kühe, 2 Rinder, 411 Kälber, 1 Schaf und 430 Schweine. Großvieh kostete 52—56 M, beste Sorte — M, Kälber 50—65 M, einzelne über Notiz, Schafe 58—60 M, beste Sorte — M, Schweine 50—51 M, eingeführte geschlachtete Schweine 00—00 M, alles per 50 Kil. Schlachtgewicht. Handel schleppend.

**Zwolle**, 23. April. Wochen-Viehmarkt. Zugeführt: 877 Stück Rindvieh, 127 Kälber, 59 Schafe und Lämmer und 929 Schweine (in den Ställen etwa 235 Stück Rindvieh und 30 fette Schweine). Preise: 1. kalbende Kühe M 150—295, 2. über acht Wochen kalbende Kühe M 166—250, 3. frischmilchende Kühe 175—233, 4. Kühe mit 2—4 Jahren 200—275, 5. Kühe mit Kalbzähnen 150—212, 6. Kälber 63—112, 7. einundeinhalbjährige Springstiere 75—125, 8. fette Kühe u. Ochsen 48—52, 9. fette Kälber 33—60, 10. fette Schweine 33—38 die 50 Kil. Nr. 8, 9 und 10 Schlachtgewicht. Das Geschäft war heute träge.

### Wasserstands-Nachrichten.

Wasserstand vom 24. April.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Mannheim | Rheinhöhe. | 4,84 | — 0,06 | Meter. |
| Mainz | „ | 2,11 | + 0,01 | „ |
| Koblenz | „ | 3,29 | + 0,10 | „ |
| Trier | Moselhöhe. | 1,35 | — 0,20 | „ |
| Köln | Rheinhöhe. | 3,68 | + 0,05 | „ |
| Düsseldorf | „ | 3,48 | — 0,05 | „ |
| Duisburg | „ | 3,03 | — 0,01 | „ |
| | Ruhrhöhe. | 00,0 | — 0,00 | „ |


**Ein prächtig. Mädchen.**
Joseph Steingiesser und Frau,
Elise geb. Rühl.
Düsseldorf, 24. April 1897.

**Bekanntmachung.**
Die Anfuhr des erforderlichen **Kieses** (206 Schachtruthen) für die im Jahre 1897 auszuführenden Wegebauten soll am
**Dienstag den 27. April cr., Nachmittags 6 Uhr,**
im Lokale von M. Josten hierselbst öffentlich vergantet werden.
Zu diesem Termine lade ich die Eingesessenen, sowie die hier zur Gemeinde Einkommensteuer veranlagten Forensen hierdurch ein.
Büttgen, den 15. April 1897.
Der Bürgermeister: Grootens.

**Darlehen**
auf ländlichen Grundbesitz gesucht.
Gefl. Anerbieten unter **X. 1000** durch die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Bekanntmachung.**
Die durch das Ableben des bisherigen Inhabers vakant gewordene **Hauptlehrerstelle** an der kathol. Volksschule zu Elfgen soll baldmöglichst wieder besetzt werden.
Mit derselben ist nach Maßgabe der Einkommens-Ordnung ein Jahresgehalt von 1150 Mark für die ersten 5 Jahre nach der definitiven Anstellung verbunden, welches nach weiteren 5 Jahren um 150 Mark und sodann von 5 zu 5 Jahren um je 100 Mark, bis zum Höchstbetrage von 1600 Mark steigt. Außerdem wird eine Funktionszulage von 200 Mark und freie Wohnung und Garten gewährt.
Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse, eines Lebenslaufs und der Annahme-Erklärung bis zum 10. Mai cr. bei dem Lokal-Schul-Inspector Herrn Pfarrer Mainz zu Elfgen und dem Unterzeichneten persönlich melden.
Elsen, den 21. April 1897.
Der Bürgermeister: Busch.

**Knaben-Mantelkragen**, grau, verloren. Abzugeben Rheinstr. 18.

**Birresborn**
Natürl. Kohlens. Mineralwasser
Käuflich in Mineralwasserhandl., Apothek., Hôtels etc.
Bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk.
Hauptniederlage für Neuss und Umgebung:
Dr. Glan, vorm. J. Mohren,
Drogerie Neuss, Büchel Nr. 22.

Ein treuer, zuverlässiger, unverheiratheter **Fuhrknecht** auf dem Lande für Mühlenfuhrwerk gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.
Zu erfr. in der Expd.

Ein kräftiger **Stalljunge** von 14—15 Jahren gesucht.
Bauunternehmer **Weyers**, Furtherstr.

**Mädchen** erhalten in jeder Branche gute Stellen gegen hohen Lohn. **Frau Conrads**, Düsseldorf, Citadellstr. 17, I.

**Gymnasiasten** erhalten in der Nähe des Gymnasiums bürgerlichen Mittagstisch. Wo, sagt die Expd.

Eine gut erhaltene kräftige **Karre** und ein **Wagen** zu kaufen gesucht.
**Julius Krümpelmann**, Architect, Bauunternehmer und Ringofenbesitzer, Friemersheim.

Von der **Niederstraße** bis zur **Bahn** eine
**goldene Damenuhr**
verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Furtherstr. 24.

**Malzkeime**
haben abzugeben
**H. Cummer & Cie.,**
Malzfabrik,
Mülheim am Rhein.

**Gestopfte Selleriepflanzen** sowie **Kohlrabienpflanzen** zu haben bei **A. Chr. Fenster**, Wirth, Heerdt.

**Für Rettung v. Trunksucht**
versend. Anweisung nach 20jähr. approbirter Methode, zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind **50 Pfennig** in Briefmarken beizufügen. Man adressire:
**Th. Konetzky**, Drogist, Stein (Aargau, Schweiz). Briefporto 20 Pfg.

Eine schöne **Wohnung**, ev. mit Garten und Werkstätte, hat per 1. October cr. zu vermiethen
**W. Mentzen**, Neußerfurth.

**2 oder 3 Zimmer**, im Unterhaus, an einzelne Person per 1. Oct. zu vermiethen. Wo, sagt die Exp.

**St. Mathias-Bruderschaft.**
Die auf morgen früh 8 Uhr angesetzte hl. Messe für das verstorbene Mitglied
**Math. Meyer**
findet Morgens 7¼ Uhr statt.

**Elisabethen-Verein.**
Dienstag Nachmittag 5 Uhr:
**Conferenz.**
Der Vorstand.

2 alleinstehende Personen suchen per October **4 Zimmer** in ruhigem Hause.
Adr. an die Exp. d. Ztg. abzug.

Gestern Nachmittag ein **Portemonnaie** mit Geld verloren. Geg. Belohnung abzugeben in der Exp.

**Gelegenheitsgedichte**
zu jedem Anlaß, in **bester Form**, werden **schnellstens** besorgt, auch nach **brieflicher** Angabe.
**Discretion zugesichert.**
Anfragen unt. **O. 2** an die Expd der „Neuß-Grevenbroicher Zeitung".

# Gebrüder Alsberg,

**Oberstraße 120/22, Neuss, Oberstraße 120/22.**

**Anfertigung**
**eleganter**
## Herren-Garderobe
**nach Maass.**

**Große Auswahl**
**in**
**Anzug-, Paletot- u. Hosen-Stoffen.**
Für eleganten Sitz und sauberste Verarbeitung übernehmen volle Garantie.


## Todes-Anzeige.

Heute Morgen gegen 4 Uhr verschied zu Harff unerwartet, versehen mit den Heilsmitteln der katholischen Kirche, unser unvergesslicher guter Vater, Schwiegervater und Grossvater,

der Rentner

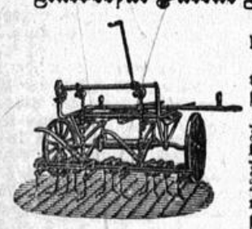
**Wilhelm Rath,**

im Alter von 82 Jahren.
Um stille Theilnahme bitten
**die trauernden Hinterbliebenen.**

Harff, Hohenholz, Grevenbroich, Pütz und Schunkenhof, den 24. April 1897.

Das Begräbniss findet statt am Dienstag den 27. April cr., Nachmittags 4 Uhr, die Exequien am Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Morken-Harff.


**Hermann Laass & Co.,**
**Maschinen-Fabrik und Eisengießerei,**
**Magdeburg-Neustadt.**
**Preisgekrönte**
**Universal-Patent-Kaiser-Hackmaschine.**



Einstimmig glänzende und lobend lautende Gutachten.

Nachweislich einzige Maschine, welche allen Anforderungen entspricht.

Für die Gesammtleistung beim Behacken von Getreide und Rüben den höchsten Preis von 500 Mark und einen zweiten Preis von 200 Mark für Behacken von Rüben von der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft erhalten.

**Durch freundliche Ueberlassung einer Parzelle Weizen wird bei Herrn von Moor, Kaiskorb bei Jackerath am 29. April cr., Nachmittags von 2 Uhr ab, mit unserer Patent-Kaiser-Hackmaschine ein Probehacken stattfinden, wozu alle Interessenten freundlichst eingeladen werden.**

**Vertreter unserer Fabrik zur Stelle.**

## Haben Sie

**Ihre Schuhe schon geschmiert?**

Wenn nicht, dann unterlassen Sie ja nicht, dieselben namentlich bei Schnee- und Regenwetter mit **Krebs-Fett** gründlich einzufetten, **da Ihre Schuhe dadurch viel länger halten, als wenn solche stets nur gewichst, oder mit schlechten Fetten** geschmiert werden.

Durch regelmäßiges Schmieren mit Krebs-Fett bleiben die Schuhe wasserdicht, wodurch man stets trockene Füße behält und Krankheiten verhütet.

Dosen à **10, 20** u. **40** Pfg. sind zu haben:

**Neuß:** A. J. Kamphausen,
„ H. Röttgen,
„ Fr. W. Cremer,
„ Wwe. C. Sachsenwedel.

**Grevenbroich:** Wilh. Sommer.
**Wevelinghoven:** J. A. Willichs Wwe.

**Herrschaftliches Haus**
in Neuß mit Einfahrt, Stallung, Remise und großem Garten unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expd.

**Haus,**
direkt am Markt und Kirche, **Hymgasse 17,** zu verkaufen oder zu vermiethen.
Näheres Krämerstr. 7.


### 1. Ziehung der 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

24. April 1897, vormittags.

369 604 38 775 830 98 **1**254 328 91 433 46 62 534 [500] 623 [3000] 81 **2**015 48 194 305 25 408 546 685 **3**088 117 302 40 44 554 676 777 83 898 945 52 **4**054 134 233 74 302 48 53 [3000] 89 512 14 697 740 846 93 **5**079 84 [1500] 186 333 77 80 436 510 648 63 891 **6**116 17 19 288 450 88 505 44 [1500] 833 81 **7**090 141 520 [500] 604 79 813 [3000] **8**118 224 27 52 99 336 401 41 523 773 82 844 943 **9**151 202 84 335 61 487 [500] 550 826 67

**10**043 309 405 64 500 [1500] 669 94 940 51 **11**025 48 94 306 82 408 686 81 6 39 47 60 90 **12**075 149 219 57 464 86 [5000] 732 45 59 834 [500] 52 61 900 10 27 **13**108 37 [300] 327 [500] 485 525 759 72 819 **14**325 153 93 350 542 619 35 805 966 **15**001 [300] 10 122 267 520 80 32 923 76 **16**018 43 201 391 473 508 609 719 **17**025 62 147 89 352 423 510 91 669 86 717 35 918 91 98 **18**063 [500] 188 306 [1500] 34 505 60 607 768 888 **19**069 137 88 280 477 583 640 66

**20**356 462 83 508 [300] 627 703 70 936 **21**022 35 44 285 330 485 664 776 [300] 972 **22**106 31 50 268 69 79 98 370 88 544 69 745 863 915 60 **23**081 [1500] 82 515 55 [300] 768 825 [500] **24**203 308 441 84 593 622 [3000] 97 [3000] 744 **25**045 198 257 95 374 80 91 94 526 48 675 798 858 913 35 79 98 **26**008 [3000] 41 51 292 301 456 627 779 818 **27**040 62 300 76 80 524 762 63 73 **28**026 115 59 261 [300] 351 610 70 905 **29**060 139 255 67 96 330 [3000] 63 418 58 65 518 [300] 78 776 858 900

**30**010 [1500] 61 185 202 [1500] 25 696 723 899 **31**010 99 109 222 381 402 31 [300] 58 93 524 776 909 16 **32**114 29 257 63 384 512 684 861 **33**021 [500] 135 [500] 421 666 945 **34**033 175 [500] 81 361 462 746 935 **35**225 303 546 698 867 **36**339 455 71 [500] 635 [1500] 713 75 855 **37**186 316 600 5 27 48 66 771 818 40 935 [500] 39 **38**028 117 41 61 89 312 417 526 [1500] 74 [500] 774 864 99 **39**036 48 133 62 90 610 978

**40**082 326 652 93 791 846 51 **41**266 484 587 620 92 [300] 723 **42**336 43 534 615 56 731 833 924 [1500] **43**021 99 268 360 99 [3000] 439 58 76 [300] 96 555 71 686 804 977 **44**108 15 57 220 22 63 [3000] 388 613 14 41 743 79 814 **45**187 263 [300] 430 528 773 **46**000 70 188 211 31 346 440 601 855 947 **47**037 [500] 171 306 746 889 976 **48**156 207 82 97 421 51 **49**363 777

**50**003 128 47 203 [500] 607 37 835 **51**130 893 **52**023 126 321 33 409 68 716 95 974 90 **53**070 152 90 369 605 23 750 [1500] 80 845 62 914 26 87 **54**246 384 496 564 66 82 836 62 974 [300] **55**043 74 347 [3000] 80 415 97 533 [300] 54 78 750 [300] 828 908 **56**162 325 69 76 455 [500] 598 755 850 956 82 **57**058 61 311 464 582 615 705 75 803 20 996 **58**045 [3000] 158 73 240 [1500] 337 490 752 839 58 **59**072 431 560 699 721 46 898 32 67 934

**60**276 478 512 659 78 921 70 **61**124 [500] 212 406 [3000] 539 635 55 **62**034 45 73 81 135 [500] 36 388 447 622 37 777 823 [300] 952 76 **63**228 74 508 59 70 689 96 710 34 88 804 52 956 **64**225 437 557 71 749 [300] 83 835 74 [3000] 992 **65**050 77 103 412 529 729 870 **66**092 128 248 457 98 [300] 571 837 **67**067 85 132 78 201 61 403 69 620 70 708 **68**042 364 619 [300] 795 **69**028 32 80 223 96 419 882

**70**190 227 312 403 649 62 71 750 824 91 95 946 **71**052 253 73 411 59 93 515 95 832 **72**012 81 412 21 [5000] 588 674 853 **73**011 26 66 301 [500] 22 **74**112 233 70 339 [300] 765 806 31 78 940 **75**051 62 89 95 332 [1500] 495 534 62 [300] 781 98 822 36 70 904 81 **76**560 609 82 794 **77**091 229 71 83 85 512 79 650 775 96 828 **78**008 239 64 583 883 [500] 921 22 **79**099 264 515 75 786 88

**80**007 162 362 422 59 549 57 62 73 611 865 **81**036 49 54 140 231 321 51 825 **82**078 191 244 86 403 **83**002 55 [500] 263 379 500 635 48 741 861 953 **84**064 79 81 [3000] 113 200 688 **85**264 394 455 820 **86**052 126 246 575 699 782 985 **87**087 215 22 419 91 571 749 **88**078 614 19 701 76 966 79 **89**057 149 241 90 [1500] 550 614 19 37 787 811 903

**90**024 58 76 294 [500] 391 448 [3000] 64 788 [1500] 817 985 **91**086 90 98 173 314 447 519 [300] 25 877 87 914 **92**068 144 423 564 689 822 33 **93**142 420 24 616 57 726 820 23 959 **94**017 120 79 230 314 [3000] 567 616 67 97 776 **95**647 837 40 996 **96**161 359 78 94 96 618 754 85 997 **97**054 109 203 333 413 49 646 87 774 812 15 83 **98**231 385 485 603 28 841 79 967 **99**052 106 246 [500] 515 56 632 95 830 966

**100**085 162 253 319 603 84 87 750 868 937 [500] 41 59 **101**002 40 444 72 76 570 904 76 **102**153 247 361 454 88 [300] 611 [1500] 22 83 931 **103**149 [30000] 253 [1500] 61 386 485 628 765 **104**133 226 414 78 844 **105**105 251 430 59 565 605 [500] 36 98 739 821 26 [5000] 963 **106**007 76 457 543 96 [1500] 623 763 815 95 [300] 919 **107**148 [3000] 417 35 502 87 810 11 95 97 **108**160 74 330 488 912 43 51 **109**090 286 555 712 69 850 [500] 992

**110**397 408 512 631 44 702 48 81 96 875 **111**084 [500] 131 471 750 818 46 75 **112**079 88 [300] 114 56 209 61 547 679 791 818 92 **113**023 93 100 866 926 **114**195 231 [300] 308 12 144 62 78 621 23 74 89 746 899 984 [500] **115**049 216 58 407 630 43 91 767 93 821 992 **116**181 264 412 672 85 713 836 39 **117**232 541 740 48 813 928 **118**098 146 379 [1500] 454 505 637 **119**038 [300] 100 14 329 [500] 51 602 767 867

**120**134 39 [1500] 576 83 634 726 65 924 **121**225 44 [300] 67 350 510 [300] 671 [300] 721 818 30 45 58 66 **122**067 315 412 71 515 674 801 985 **123**070 79 200 357 469 600 811 [500] 22 970 **124**240 303 57 407 572 663 85 985 **125**045 108 606 [3000] 11 720 46 47 [3000] 98 965 **126**000 5 51 401 518 81 998 **127**054 82 [1500] 114 19 335 449 681 701 92 820 907 **128**058 73 182 225 94 413 [3000] 84 511 614 40 79 703 [1500] 32 [3000] 88 993 **129**028 [3000] 129 226 376 538 990 96

**130**026 68 212 484 644 734 869 [1500] **131**104 78 308 626 784 896 915 37 **132**105 [300] 318 448 88 501 669 761 909 81 **133**523 654 790 935 51 **134**315 485 598 707 71 948 90 **135**284 [500] 325 82 97 439 47 [1500] 68 730 815 **136**008 174 277 329 60 403 72 548 71 94 609 27 701 63 968 79 **137**128 238 70 413 [3000] 65 82 [500] 502 818 77 **138**259 78 360 454 589 711 30 39 45 930 47 98 **139**196 455 835 45 923

**140**270 369 469 84 505 14 33 824 87 **141**262 449 665 71 789 952 83 **142**094 130 222 80 460 581 749 89 [300] **143**031 79 102 430 49 538 693 749 817 21 27 59 910 **144**032 79 191 209 22 326 461 562 844 957 **145**080 415 31 32 34 47 889 **146**052 75 135 228 [3000] 353 69 79 537 [3000] 60 687 790 895 **147**159 444 659 65 707 916 **148**319 [3000] 24 53 552 781 99 820 29 911 **149**142 52 228 67 504 660 [1500] 919 51

**150**126 41 265 306 583 843 68 929 **151**077 627 704 **152**217 81 380 485 93 [3000] 646 723 44 927 **153**042 130 294 458 517 624 74 918 94 **154**016 174 83 285 449 90 862 78 931 **155**270 80 373 432 71 672 738 834 77 971 **156**232 499 644 795 872 921 90 **157**134 378 507 14 828 **158**167 75 305 479 730 812 63 967 **159**124 66 97 256 86 469 99 901 74

**160**017 87 119 223 329 544 51 788 849 67 934 60 **161**062 186 258 518 43 807 **162**090 220 318 86 515 59 87 709 30 [3000] 855 [3000] 913 **163**004 [5000] 87 458 70 811 44 927 **164**166 227 352 536 966 71 **165**034 75 101 62 399 [illegible] 17 717 [3000] 45 822 61 919 **166**146 323 75 88 428 84 509 49 789 853 **167**116 66 756 99 855 **168**006 34 138 201 331 400 69 98 518 63 725 [1500] **169**027 45 88 91 [300] 118 91 803 18 956

**170**826 938 73 **171**000 393 427 524 689 839 98 **172**191 237 40 391 641 59 739 849 914 94 **173**010 426 711 33 69 841 **174**293 392 425 71 [5000] 74 698 949 53 **175**168 205 11 25 89 404 [300] 512 683 701 55 864 **176**029 70 175 86 345 432 817 36 [300] **177**179 319 69 630 83 799 [500] **178**379 89 [300] 453 561 75 637 91 [1500] 745 882 939 80 81 **179**005 [300] 481 617 36 79 734 842 [500] 997

**180**243 64 93 311 513 650 709 56 **181**105 50 235 74 336 62 [illegible]08 669 75 [1500] 84 703 **182**009 72 [500] 73 81 90 256 402 33 [300] 827 945 **183**078 540 602 738 838 42 43 65 **184**158 248 380 451 680 919 **185**077 266 90 489 531 65 621 724 857 959 **186**238 404 [300] 98 **187**223 78 381 [300] 562 695 707 874 [500] 903 **188**224 377 605 867 94 [3000] 902 18 19 35 **189**111 295 [300] 441 768 921 69

**190**041 63 86 205 360 509 **191**055 148 295 310 60 425 [300] 598 699 756 851 **192**075 277 336 488 570 95 787 934 **193**038 60 [10000] 94 171 225 68 [1500] 406 28 41 676 **194**011 43 127 235 302 424 89 624 711 [500] 862 992 **195**108 46 279 641 52 736 936 [500] **196**008 156 209 314 535 56 88 627 **197**050 [3000] 252 309 62 410 529 630 [300] 57 87 [1500] 804 94 961 93 **198**221 29 81 312 76 432 62 618 [500] 90 770 [1500] 835 918 61 **199**297 452 637 73 713 17 98 803 948

**200**121 200 81 311 66 79 453 734 65 850 **201**072 154 208 19 460 [1500] 770 904 **202**016 92 156 [10000] 57 78 270 451 95 799 858 65 962 79 **203**039 42 162 241 94 [1500] 380 529 808 **204**037 43 165 369 451 53 57 [300] 630 721 879 [3000] 929 **205**043 [10000] 91 129 47 282 464 70 588 771 **206**023 210 53 319 88 409 40 678 746 66 808 69 **207**698 844 995 **208**001 172 255 81 [500] 492 525 73 704 945 95 **209**005 79 [3000] 195 378 606 19 91 834 985

**210**046 72 83 125 [1500] 277 349 517 [1500] 52 653 797 [3000] 805 40 [500] 51 58 91 **211**066 103 36 492 597 602 7 45 789 894 935 59 **212**151 [300] 99 234 [3000] 358 490 606 815 18 62 [3000] 913 62 **213**090 126 36 281 318 423 [1500] 519 620 803 33 39 969 93 **214**123 86 305 72 94 472 515 647 703 881 [1500] 944 **215**131 46 303 512 80 700 921 41 **216**012 500 77 821 960 **217**021 29 125 367 [3000] 671 771 936 76 [300] 78 [1500] **218**250 487 552 750 830 32 997 **219**108 224 403 48 74 680 759

**220**266 362 461 732 [1500] 84 942 **221**269 336 92 574 649 773 [300] 815 36 989 [1500] **222**062 68 82 240 348 444 503 622 [300] 78 **223**021 123 [300] 54 248 303 57 90 426 46 716 831 71 **224**147 266 89 489 91 574 635 766 820 31 59 910 **225**074 200 24 34 56 416 51 568

### 1. Ziehung der 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

24. April 1897, nachmittags.

378 407 11 36 639 [3000] 92 734 56 73 867 915 [3000] 78 85 [300] **1**287 393 544 49 666 **2**014 146 [500] 237 75 318 44 68 414 62 510 55 746 848 932 **3**198 359 487 568 71 881 **4**157 240 306 405 46 88 661 742 78 **5**162 206 319 97 490 710 927 42 88 [300] **6**137 223 [300] 79 [300] 369 420 80 822 979 **7**060 88 422 783 994 **8**160 225 329 38 [5000] 55 579 863 936 **9**217 324 44 94 473 521 32 74 76 765 971

**10**012 121 218 350 577 651 772 942 **11**144 79 91 243 614 [1500] 85 859 79 **12**002 34 277 330 72 571 747 **13**092 207 41 333 98 410 505 6 10 33 663 802 **14**047 79 88 998 **15**236 350 432 35 66 500 625 32 916 64 **16**040 105 59 320 523 675 97 702 956 **17**298 704 16 49 929 **18**088 176 337 85 418 80 85 513 606 29 64 734 877 82 985 **19**020 40 71 79 [3000] 238 466 97 566 [300] 725 831 944

**20**065 117 311 724 825 **21**144 95 218 49 312 19 457 65 [500] 87 [300] 619 897 931 48 **22**365 426 54 524 68 731 70 892 901 46 76 **23**048 154 78 522 23 **24**083 [3000] 333 37 38 92 95 [3000] 414 637 944 [3000] 64 **25**090 150 266 321 467 753 870 **26**103 24 69 356 424 36 91 547 792 853 984 95 **27**073 [3000] 344 62 90 566 87 [3000] 799 882 952 86 **28**013 39 41 60 220 [300] 343 422 93 592 681 812 [300] **29**047 97 249 447 620 59 707 19 36 86 824 55

**30**039 276 77 386 653 775 888 947 **31**233 341 467 537 687 757 70 804 953 84 **32**024 [3000] 235 [1500] 313 19 39 48 58 79 447 539 687 770 79 816 911 **33**134 352 405 34 57 533 51 669 723 30 80 98 **34**124 40 246 65 336 518 724 58 966 **35**021 64 93 164 376 91 [500] 421 55 76 619 729 [300] 864 928 **36**064 68 152 254 91 409 581 778 857 907 14 17 **37**013 17 [1500] 19 154 385 491 511 30 644 78 715 43 58 833 70 **38**039 49 259 88 430 505 11 631 [300] 69 721 87 987 **39**061 241 [3000] 403 98 524 643 872 938

**40**074 275 540 66 614 59 810 39 **41**136 40 252 391 625 55 59 908 94 **42**000 150 342 484 536 694 739 96 889 941 **43**044 62 64 309 50 431 575 669 94 739 78 811 **44**142 463 92 582 **45**008 59 74 151 378 551 90 [3000] 681 706 842 900 27 **46**049 63 234 511 74 620 979 **47**123 98 577 [500] 675 91 896 990 **48**114 38 340 98 522 746 986 **49**426 68 747 808 44

**50**001 59 194 245 317 425 53 92 584 881 90 925 **51**169 246 313 16 44 793 827 44 914 **52**162 370 670 790 889 **53**051 54 73 117 233 [1500] 308 85 789 99 811 65 942 [300] 46 [3000] 61 **54**008 13 119 445 53 [500] 80 626 85 726 87 803 32 **55**028 72 86 324 28 425 544 628 976 96 **56**052 222 24 222 444 97 642 836 46 94 944 73 **57**121 272 328 450 99 619 [300] 48 864 65 947 64 **58**142 [500] 95 330 424 40 89 99 693 [1500] 881 944 **59**116 81 262 341 502 38 633 748 [300] 899

**60**081 225 49 85 467 83 516 726 849 69 932 **61**116 286 307 27 96 657 74 81 87 96 **62**052 [300] 160 828 97 **63**147 350 60 401 507 838 67 78 923 **64**095 187 [500] 295 597 717 801 **65**046 203 324 43 771 963 73 **66**036 68 [500] 172 413 36 598 719 **67**106 566 959 **68**058 63 290 443 676 836 [1500] 70 963 **69**100 71 498 601 826 922 32

**70**199 444 598 644 799 856 941 97 **71**341 423 514 740 [3000] 822 [10000] **72**025 149 287 395 462 97 686 **73**053 82 116 27 [300] 282 351 477 591 910 [3000] **74**005 160 96 276 313 466 78 549 621 87 967 **75**240 64 465 520 662 984 87 **76**028 [1500] 210 375 87 426 45 519 32 [500] 726 824 29 970 **77**011 [500] 159 289 358 513 737 50 84 847 946 70 **78**000 49 103 61 [300] 256 332 51 [500] 596 716 869 918 **79**014 250 357 93 [3000] 455 91 521 89 686 704 44 99 828 75

**80**066 101 65 279 488 591 96 98 603 83 833 943 60 **81**128 52 244 [300] 309 49 76 99 443 48 95 755 810 [3000] 82 93 **82**144 511 608 79 779 850 78 953 **83**006 20 51 91 338 90 529 88 732 64 835 [1500] **84**207 315 432 597 98 661 85 **85**236 [300] 403 539 723 **86**059 61 [500] 104 265 79 488 511 630 36 57 790 **87**190 246 [500] 446 565 620 40 55 814 47 48 [1500] **88**109 395 [500] 755 [300] 63 [3000] 842 91 **89**009 525 36 88 625 [3000] 774 805 31 92

**90**124 206 305 64 440 532 610 741 974 [500] **91**134 378 404 576 751 60 [300] 91 99 **92**081 322 35 573 [500] 630 701 840 **93**060 193 464 624 871 **94**013 144 579 820 **95**023 140 92 [1500] 380 407 8 519 630 769 916 48 **96**163 321 417 47 509 667 **97**051 74 183 212 24 95 323 520 55 662 822 34 **98**049 70 139 481 510 49 963 **99**028 88 207 40 737 971

**100**406 33 674 786 844 922 64 75 **101**052 150 206 43 315 83 447 567 611 770 **102**148 231 770 855 **103**196 [300] 270 415 20 76 78 546 90 877 **104**079 223 96 470 667 [3000] **105**064 183 345 94 401 15 633 [3000] 62 870 **106**023 386 94 631 719 898 [1500] **107**091 146 223 340 56 821 70 **108**075 198 200 313 688 [300] 785 983 **109**018 408 27 521 630 53 757

**110**242 445 610 26 39 67 76 783 **111**012 24 [40000] 335 436 559 63 645 723 **112**147 349 430 533 [300] 831 **113**053 193 73 [3000] 253 377 550 63 743 857 936 64 89 95 **114**073 139 85 201 83 357 68 484 589 607 751 72 861 67 906 51 **115**114 58 343 521 662 85 746 65 78 886 **116**021 222 355 99 421 503 32 53 634 94 708 98 906 45 [500] 96 **117**154 246 49 334 455 535 [300] 705 23 69 997 **118**163 316 86 415 669 979 94 **119**116 48 332 82 714 837

**120**050 328 49 72 684 870 966 98 **121**005 44 131 90 283 98 360 476 730 802 **122**011 18 113 518 76 77 790 913 [300] **123**047 92 149 61 73 643 78 [1500] 839 966 **124**180 203 21 56 370 421 [500] 503 74 87 [300] 90 [3000] 675 76 871 915 29 **125**000 106 350 586 618 92 759 **126**042 44 236 306 [300] 82 664 733 [500] **127**023 71 [1500] 238 376 454 [3000] 638 **128**097 211 20 56 395 653 92 848 71 **129**001 41 117 249 399 438 46 502 23 606 760 801 58

**130**030 92 165 264 [500] 313 21 451 71 75 562 676 833 **131**026 259 [500] 68 598 **132**021 199 302 493 536 95 624 49 88 898 953 **133**216 31 668 793 838 **134**212 46 48 362 495 874 **135**111 244 525 615 51 73 731 79 80 89 827 940 61 **136**012 137 235 461 694 **137**144 68 300 510 61 629 749 992 **138**088 117 [1500] 224 423 516 873 912 **139**120 221 381 85 601 [1500] 965

**140**149 226 38 420 524 91 655 60 703 9 881 92 **141**073 223 458 95 502 7 94 639 [1500] 74 926 [1500] **142**136 212 26 41 [3000] 604 60 **143**019 256 321 74 [500] 438 85 713 914 [3000] 26 **144**012 14 119 [3000] 363 534 917 67 **145**009 203 43 50 357 505 34 [500] 56 682 [300] 83 797 [300] 893 976 88 **146**063 79 97 [500] 129 339 56 496 675 835 952 **147**038 105 452 549 605 706 88 875 995 **148**056 [3000] 61 132 210 60 72 97 381 428 59 77 506 18 48 671 [300] 949 **149**128 347 92 417 46 524 685 998

**150**138 209 657 [500] 92 858 **151**022 268 373 531 679 825 934 **152**028 30 120 459 [300] 75 750 69 937 **153**045 176 82 94 [300] 207 54 507 57 71 645 723 867 **154**085 161 292 421 533 [500] 47 625 754 [1500] 914 80 91 **155**038 106 353 83 404 [1500] 739 868 **156**012 388 467 572 85 [300] 638 979 [3000] 81 [3000] 88 **157**063 141 274 323 57 66 403 76 639 718 75 89 [500] 995 **158**174 82 362 483 570 838 43 **159**493 525 615 [300] 18 [1500] 39 43 84 812 43

**160**160 80 86 239 99 354 559 64 68 74 604 62 871 92 912 **161**010 41 360 452 82 83 544 727 [500] 915 24 49 **162**106 57 208 738 **163**026 98 119 31 [300] 405 21 557 722 860 72 994 **164**001 [1500] 119 260 341 97 [1500] 678 [500] 93 734 65 [300] 838 52 959 **165**051 93 148 [300] 235 397 [1500] 540 830 35 924 **166**176 211 12 332 440 55 71 551 82 865 **167**066 174 425 710 **168**121 82 [1500] 361 77 97 856 **169**116 334 96 456 67 85 561 797 690 828 913 23 95

**170**122 382 553 700 90 994 **171**047 270 334 463 652 776 905 33 **172**011 164 244 325 62 416 57 [1500] 617 700 865 77 [300] 990 **173**307 475 [1500] 91 93 567 670 766 74 916 **174**072 218 429 65 530 36 68 616 758 92 800 4 17 23 973 97 **175**000 85 152 428 519 761 823 957 [300] **176**166 501 825 **177**326 440 [3000] 501 641 90 798 835 912 66 **178**153 87 221 383 411 [500] 45 76 601 31 760 **179**056 99 396 422 806 900

**180**117 [1500] 66 [500] 216 422 530 722 28 50 **181**025 121 509 56 633 930 41 **182**019 111 200 34 419 22 94 618 785 881 938 67 89 **183**282 322 457 507 776 **184**330 423 74 515 39 734 50 94 817 68 916 **185**130 37 99 408 515 709 67 899 **186**133 271 358 451 [1500] 72 542 664 **187**204 325 507 601 63 708 929 49 **188**103 273 334 875 **189**011 16 74 100 345 596 751 79

**190**168 358 442 54 692 97 719 89 863 936 **191**032 552 [1500] 825 962 **192**344 415 518 626 731 985 **193**010 128 229 91 360 512 30 612 887 **194**018 26 125 308 25 26 33 61 602 809 76 77 901 11 **195**074 298 374 517 839 901 56 **196**037 75 354 598 675 811 **197**056 192 238 384 405 28 93 650 868 [5000] 914 **198**178 324 [1500] 75 456 57 523 6 5 708 [3000] 50 54 807 32 **199**105 405 [1500] 65 566 748 983

**200**130 300 [3000] 8 422 [1500] 600 38 54 56 793 830 953 [3000] **201**046 210 301 968 **202**190 593 820 **203**177 [500] 421 669 **204**049 151 279 362 412 627 99 704 6 810 53 **205**011 16 329 41 707 51 889 963 **206**014 90 [300] 312 548 635 61 721 40 95 989 **207**094 140 251 366 552 58 83 [500] 749 855 929 42 **208**301 [3000] 34 444 597 [500] 799 **209**228 33 52 402 533 40 625 72 917 62

**210**006 34 71 187 97 491 518 46 668 76 907 19 **211**019 174 232 311 98 474 556 79 687 716 827 [1500] 909 71 91 **212**061 137 209 355 79 615 851 **213**350 447 92 690 720 50 **214**011 53 114 558 722 **215**015 54 97 144 246 61 338 58 408 501 87 694 775 **216**119 231 42 383 637 [500] 992 **217**085 259 475 824 84 951 **218**025 39 201 31 569 95 682 743 [3000] 814 **219**146 286 716 88 90 92 97 806 29 [5000] 901

**220**170 283 352 81 476 **221**012 159 76 250 325 467 639 844 932 64 **222**027 35 140 290 [300] 97 363 714 838 902 **223**175 215 60 78 452 651 80 700 **224**024 45 218 41 330 560 86 601 [1500] 90 713 33 49 851 [15000] 913 92 **225**077 137 306 25 68 75 465 597

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 2 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 9 zu 30000 Mk., 24 zu 15000 Mk., 46 zu 10000 Mk., 92 zu 5000 Mk., 1384 zu 3000 Mk., 1491 zu 1500 Mk., 1626 zu 500 Mk.